

Schwerathletik.

Pokalturnier des A. C. Dewanger. Kommen Sonntag findet im Rahmen des 30jährigen Sportjubiläum des Altmeisters Franz Dewanger in den Kofenjalen ein Mannschafturnier im Stemen statt. Die Zeiteinteilung der Kämpfe ist folgende: Abwage 14 Uhr 30 Min. (Start 15 Uhr): A. C. Altona, U. C. Karl Mehrwald, Bundesbäner-Güb. U. C. Favoriten, U. C. Goliath, Abwage 16 Uhr 30 Min. (Start 17 Uhr): U. C. Eibel, Favoriten U. C. Germania, Buche 10, Körpersportklub der Wiener Zeitungen, U. C. Dewanger.

A. R. Swoboda 10. Die Generalversammlung findet am Sonntag, den 12. d., im Gasthaus Dunkel, 16. Raabgasse 26, statt.

Das Olympiatraining der Stemen findet heute, Donnerstag, um 19 Uhr 30 Min. im Heim der Polizei-Sportvereinigung, Wien, 1. Bezirk, Postgasse 7, statt.

Der Kraftsportklub Olympia 20 hält am Samstag in seinem neuen Heim, Gasthaus Hölzl, 20. Borgartenstraße 80, um 19 Uhr 30 Min. sein Eröffnungstraining ab.

A. C. Mittelbach - Sektion des Teutoburger A. C. Inlässlich der Klubmeisterschaft des Mittelbacher A. C. wurden folgende Leistungen erzielt. Klubmeister wurde Leo Wrbat mit einer Gesamtleistung von 294 Kg. (77,5, 82,5, 95, 117,5 - 78,5). Franz Wabl 267,5 Kg. (65, 75, 85, 110 - 68,5). 2. Michael Schader 260 Kg. 3. Josef Hiala 254 Kg. 4. Eduard Fronza 238,5 Kg. 5. Außer Konkurrenz: Georg Jofume 301,5 Kg. (72,5, 95, 100, 125 - 91 Kg.). 1. Rudolf Simpler 289 Kg. (80, 90, 95, 115 - 81 Kg.). 2. Säger 232 Kg. 3. Goficka 203 Kg. 4. Den Preis für schönes Arbeiten, den Weltmeister Oswald gependete hatte, gewann Franz Wabl. Die beste Leistung erzielte Georg Jofume. Außerdem war Weltretorikmeister und Europameister Fritz Pala aus Wien anwesend, der als Ehrentrainer fungierte und folgende Leistung erzielte: 462,5 Kg. (95, 105, 117,5, 145 Kg.) frei. - Training und Mitgliederaufnahme jeden Dienstag und Samstag ab 20 Uhr abends.

A. S. Vatterböckler. Der Monat Jänner gilt als Werbemonat. Neubretende bezahlen keine Einschreibgebühr und pro Jänner keinen Beitrag. Training Dienstag und Samstag ab 20 Uhr, Restaurant Leopold, 12. Raabgasse 36.

Die Juniorenmeisterschaften von Ungarn im Ringen, die am Sonntag in Budapest zur Austragung kamen, zeitigen folgendes Resultat: Bantamgewicht: Kus (U. S.), 1. Gulai (Rostemet) 2. Fegbergewicht: Eges (Kaposbar) 1. Göss (U. S.) 2. Leichtgewicht: Kis (Zobredes) 1. Kalocai (Sopolad) 2. Weltergewicht: Drabi (U. S.) 1. Seifjós (Vajutas) 2. Halbfliegengewicht: Das (Szegedin) 1. Szekeres (Bafutas) 2.

Leichtathletik

Die Rekordliste.

Wanzigmal wurde die Liste der österreichischen Leichtathletikrekorde im Jahre 1926 ausgearbeitet werden. 20 Verbesserungen wurden von den Herren in der vergangenen Saison erzielt. Insgesamt weist die Rekordtabelle 49 Leistungen auf, außerdem tritt auch noch die beste Leistung im Marathonlaufen geföhrt, jedoch nicht als Rekord, sondern als bemerkenswertes Ergebnis. Rekorde über Laufstrecken können nämlich nur dann anerkannt werden, wenn sie auf der Laufbahn erzielt worden sind, und einen Marathonlauf auf der Laufbahn hat man in Wien nur einmal versucht, und damals war es eine Qual für Läufer, Zuschauer und Funktionäre. Die Mehrzahl der österreichischen Bestleistungen ist im Besitz des W. A. F. und W. A. C., die je 13 Rekorde auf ihren Namen gebührt haben, dann folgen Rapid (7), Weiß-Rot-Weiß, Heeresportverband und die Criderer (je 3), G. A. R. und Salsob (je 2), Vienna und Reichsbund (je 1), und einen Rekord hält der in Prag lebende Kofrafrag, der Mitglied der Deutschen Eisbahngesellschaft Prag ist. Die Rekordliste am Ende des Jahres 1926 hat folgendes Aussehen: 60 Meter: Schedl (W. A. C. 68). - 100 Meter: Ing. Geißler (W. A. F. 106). - 200 Meter: Rinner (W. A. F. 216). - 300 Meter: Rinner (W. A. C. 34). - 400 Meter: Rinner (W. A. F. 48). - 500 Meter: Rinner (W. A. C. 103). - 800 Meter: Eidberger (W. A. C. 1:54). - 1000 Meter: Buchberger (W. A. F. 2:31,6). - 1500 Meter: Buchberger (W. A. F. 4:00,4). - 2000 Meter: Gebon (Heeresportverband Klagenfurt, 5:38,6). - 3000 Meter: Fijder (W. A. F. 8:48,6). - 5000 Meter: Fijder (W. A. F. 15:21,8). - 10000 Meter: Wundt (Rapid 32:20,2). - 15000 Meter: Tufschel (W. A. C. 52:07,6). - 20000 Meter: Tufschel (W. A. C. 1:10:05). - 25000 Meter: Tufschel (W. A. C. 1:28:12). - Stundenlaufen: Tufschel (W. A. C. 17,245 Meter). - Marathon: Tufschel (W. A. C. 2:36:55). - 3000 Meter Hindernislaufen: Reigö (Heeresportverband, 10:02,2).

110 Meter Hürden: Reitner (W. A. F. 14,8). - 200 Meter Hürden: Reifia (Heeresportverband, 26,8). - 400 Meter Hürden: Reitner (W. A. F. 55,4). - 1500 Meter Gehen: Kühnel (Rapid, 6:40,4). - 2000 Meter Gehen: Bertat (Rapid, 8:48). - 3000 Meter Gehen: Kühnel (Rapid, 13:41,4). - 5000 Meter Gehen: Kühnel (Rapid, 22:58,2). - 10000 Meter Gehen: Kühnel (Rapid, 47:39,2). - Stundengehen: Kühnel (Rapid, 12,164 Meter). - Distanzrennen: Janauich (W. A. F. 48,73). - Weidarmig: Janauich (W. A. F. 84,17). - Kugelstoßen: Coufal (Vienna, 14,91). - Weidarmig: Reiter (W. A. C. 26,3). - Speerwerfen: Bezwoda (Criderer, 61,43). - Weidarmig: Bezwoda (Criderer, 105,32). - Hammerwerfen: Janauich (Meichsbund, 45,64). - Hofsprung: Umhauer (G. A. R. 1,858). - Aus dem Stand: Seebauer (W. A. F. 1,46). - Weifsprung: Egger (W. A. C. 7,265). - Aus dem Stand: Widter (W. A. C. 3,18). - Stabsprung: Huber und Ruch (Beide Criderer, 3,91). - Dreifprung: Kofrafrag (D. C. S. Prag, 14,43). - Beinlauf: Weifschel (W. A. C. 7680,81 Punkte nach der alten Wertung, nach der neuen Wertung 6883 Punkte). - 4x100 Meter: W. A. F. (43). - 4x200 Meter: Salsob (1:31,2). - 4x400 Meter: W. A. F. (3:26,4). - 4x800 Meter: G. A. R. (8:07,4). - 4x1500 Meter: W. A. F. (17:10,8). - 3x1000 Meter: W. A. F. (7:59,6). - Olympische Staffel (800+200+200+400 Meter): W. A. F. (17:10,8). - 3x1000 Meter: W. A. F. (7:59,6). + 100 Meter: Salsob (2:00,1).

Oesterreichischer Leichtathletikverband. Heute, Donnerstag, 19 Uhr Vorstandssitzung im Verbandshaus.

Oesterreichs Olympiamannschaft für die Skibewerbe.

Der Oesterreichische Skiverband hat nunmehr auf Grund der bisherigen Vorbereitungsarbeiten jene Läufer ausgewählt, die für die Besetzung der Olympischen Skiwettbewerbe in Betracht kommen. Diese Mannschaften werden in der Zeit vom 13. bis 23. d. in Reutte unter der Anleitung von Bönne Karlson einem abschließenden Training unterzogen. Auf Grund der Ergebnisse dieser letzten Ausbildung wird der Sportwart des O. S. V. Dr. Franz Martin die Verteilung der Leute auf die einzelnen Disziplinen, soweit sie in Garmisch zur Austragung kommen, vornehmen.

Für den Start bei der vierten Winterolympiade wurden nachgeordnete Läufer bestimmt: Hans Sauer, Baumann, Scherz, Schmidt, Köfinger, Sepp Klingler, Marthus Mayer, Walter Delle-Karh, Harald Hofso, Gammig, Kössner, Birtaler, Dengg, Gallwitz, Brabl, Marracher, Niegler, Mischenwald, Frabic, Gustl Maier, Gordin und Krenn. Für die Besetzung des Spezialabprunglaufer, der 4x10-Kilometer-Staffel, des Speziallanglaufes und der Kombination aus Lang- und Sprunglauf sind 16 Läufer er-

forderlich. Die restlichen sechs werden als Ersatzleute die Reife mitmachen.

Gleichzeitig wurde auf Grund der in den Trainingskursen ausgeführten Leistungen auch die Auswahl jener Damen und Herren vorgenommen, denen die Vertretung der österreichischen Farben in den alpinen Disziplinen, das ist Abfahrts- und Torlauf, übertragen wurde. In der Liste der Herren scheinen auch die Namen bekannter Skilehrer auf, die sämtlich bei der F. J. S.-Veranftaltung startberechtigt sind. Die ausgewählten Läuferinnen und Läufer werden für die Zeit vom 15. bis 29. d. nach Seefeld einberufen, wo sie unter der Leitung von Anton Seelos ein abschließendes Abfahrts- und Torlauftraining mitmachen.

Nachfolgend die Liste: Damen: Herta Kosmuth, Gretl Higl, Dr. Emmy Ripper, Gretl Weifler, Kathi Lettner, Josef Windischbauer, Ely Stiller, Liesl Holzmann, Elfriede Rembau und Inge Maier; Herren: Rudi Matt, Balch, Friedl Weifler, Kneifl, Friedl Wolfgang, Johann Seelos, Schmidbader, Hofmann, Garzer, Robofamsch, Engel, Ruz und Sepp Klingler.

Allerlei Sport

Der Neufiedler See als Sportstätte.

Der Landesverband für Fremdenverkehr im Burgenland, Werkzeile Wien, veranstaltet am 12. d. eine Sonderfahrt im Kraftwagen zu den eisportlichen Veranftaltungen auf dem Neufiedler See. Das Programm der Veranftaltungen lautet: 10 Uhr: Eisbockchmatz (Eisbuh) Möblich gegen eine Wiener Mannschaf). 10 Uhr 30 Min.: Eisjachtwettkämpfe, veranstaltet vom Union-Jachklub, Vereinigung Neufiedler See, unter Mitwirkung des Segelklubs Neufiedler See. 10 Uhr: Von Hibern Sternflug mit Motormaschinen nach Neufiedl am See mit Landung auf der Eisfläche des Neufiedler Sees; 10 Uhr 30 Min. Eintreffen. Vormittags: Rießflug von Segelfliegergruppen, Bundesheimatklub-Neufiedler See oder Segelflieger-Schleppvorführung mit Kunstfliegen; Veranftaltung Oesterreichischer Aeroklub (Oesterreichischer Luftfahrerverband). 14 Uhr: Schaulaufen von Wiener Kunstläufern (Herren, Damen- und Paarläufen). 14 Uhr: Eisjachtwettkämpfe (wie oben). Zwischendurch Schlittschuhfegeln.

Eintritt für Erwachsene 50 g. für Kinder und Militär 20 g. Abfahrt nach Neufiedl am See um 8 Uhr von Wien (1. Preislungengasse 1); Fahrpreis nach Neufiedl am See und zurück S 530. Um Anmeldung bis Samstag, den 11. d., 12 Uhr (1. Preislungengasse 1).

Bei ungünstiger Witterung (Kontrotter) findet die Veranftaltung am darauffolgenden Sonntag (19. d.) statt. Die allfällige Verschiebung wird am Samstag, den 11. d. durch die "Abtag" verlaubt. Die Fahrkarten behalten ihre Gültigkeit, werden aber auf Wunsch auch rückgeföhrt.

Wiederbeginn der Lebnungsbetriebe an den Hochschulen. Das Amt für Leibesübungen an den Wiener Hochschulen eröffnete nach Beendigung der Weihnachtsferien wieder alle seine Lebnungsbetriebe (Allgemeine Körperausbildung, Gymnastik, Geräteturnen, Boxen, Fechten, Tischtennis usw.). Nähere Mitteilungen über die Teilnahmebestimmungen erteilt das Amt für Leibesübungen, 1. Ebenbörferstraße 9, und die Dienststellen an den einzelnen Hochschulen.

Wintersport.

Vier Skiläufer für jeden Olympischen Bewerb.

Nach den Olympischen Wettkampfregelein sind die einzelnen Nationen berechtigt, im Skilau für jede Disziplin acht Läufer anzumelden. Bei den IV. Olympischen Winterspielen wird die endgültige, namentliche Nennung bis 15. Jänner entgegengenommen. Vier Tage vor jedem Wettbewerb haben die Mannschafsföhrt bis 12 Uhr vier Wettkämpfer für die Teilnahme an dem betreffenden Bewerb namentlich bekanntzugeben. Die verbleibenden vier Läufer gelten als Ersatzleute.

Wenn Staffellauf ist die Höchstzahl der Nennungen für ein Land ebenfalls mit acht Leuten festgelegt. In der Staffel starten vier Mann. Wenn einer der angemeldeten Bewerber ausfällt, sei es daß ihm der Arzt der Kennleistung den Start verbietet oder ihm abränt an dem Wettbewerb teilzunehmen, so kann der Mannschafsföhrt der betreffenden Nationalmannschaf einen Ersatzmann einstellen. Sollte, nachdem die Verlosung stattgefunden hat, für ein Land mehr als ein Ersatzmann in eine und dieselbe Konkurrenz eingeteilt werden, dann haben diese Ersatzleute über die Plätze zu lofen, welche durch das Ausbleiben ihrer Läufer freigeworden sind. Grundsätzlich muß dabei festgehalten werden, daß kein Mann der Staffel mehr als eine Teilstrecke läuft.

Die olympische Idee und der Skisport

Die erste Verhörung, die der Skisport mit dem olympischen Gedanken aufweist, reicht auf das Jahr 1909 zurück. Als man damals daranging, die künftigen Olympischen Spiele von Stockholm vorzubereiten, brachte Italien den Vorschlag, neben den bereits im Jahre 1908 ausgetragenen Wettbewerben im Eisfunflauf auch den Skilau als das olympische Programm aufzunehmen. Die Verwirklichung dieser Idee mußte jedoch in Anbetracht baulicher und technischer Schwierigkeiten unterbleiben, da es konnten beim darauffolgenden Olympia 1912 nicht einmal die Eisportwettbewerbe zur Durchführung gelangen, da die Schweden für sie keine geeigneten Kampfplätzen zur Verfügung stellen konnten.

Für die olympischen Spiele 1916 hatte Berlin sowohl im Eisport als auch für den Skilau verschiedene Wettbewerbe geplant, doch fielen die in Betracht kommenden Vorarbeiten den Ereignissen des Weltkrieges zum Opfer. Im Jahre 1920 brachte Antwerpen olympische Wintersport in Form von Eisfunflauf und erstmalig auch Eisbockchmatz. Der Skisport konnte wegen der klimatischen Verhältnisse Belgiens auch damals noch nicht durchgeführt werden.

Das Jahr 1924 brachte die entscheidende Wendung. In Chamonix kam der Skisport erstmalig zu seinem Recht, und wie sehr die Skisportliche Idee für das olympische Programm herangerufen war, geht deutlich aus der Zahl der beteiligten Nationen hervor. Norwegen, Schweden, Finnland, Frankreich, Italien, die Schweiz, Jugoslawien, Ungarn, die Tschechoslowakei, Polen, Lettland und die U. S. A., also insgesamt

zwölf Länder, bestritten die Skisportlichen Konkurrenzen, welche allerdings nur das sogenannte alte Programm, das ist Lang-Dauerlauf und Springen, umfaßte.

St. Moritz 1928 brachte fünf neue Länder, nämlich Deutsch-

land, Oesterreich und Rumänien und aus Uebersee Kanada und Japan. Letztland war ausgetrieben, es waren somit festzehn Nationen, die die faunenerregenden Leistungen der Nordländer bezaubern konnten.

Im Jahre 1932 war zum erstmalig ein Rückschritt in der Beteiligung zu verzeichnen. Von den in St. Moritz beteiligten Nationen fielen die Deutschen, Jugoslawen und Rumänen aus. Und nun zu Garmisch-Partenkirchen. 27 Länder haben für die Skisportlichen Wettbewerbe gemeldet. Dies bedeutet eine Vermehrung um 11 Teilnehmer gegenüber dem bisherigen Maximum von St. Moritz. Ebenso hat das Programm eine wesentliche Bereicherung erfahren; daselbst ist durch die Einführung der 4x10-Kilometer-Staffel sowie durch den Abfahrts- und Torlauf für Männer und Frauen maßgebend erweitert worden von den Neulingen im olympischen Skisport, sind zu erwähnen: England, Spanien, Griechenland, Bulgarien, Estland, die Türkei, Belgien, Holland, Luxemburg, Niederlande und neuerdings auch wieder Lettland, welches seit 1924 der Winterolympiade ferngeblieben war. Gleichartig mit dieser Mehrbeteiligung der Nationen sind auch die einzelnen Wettbewerbe viel stärker besetzt, worüber die Zahl der abgegebenen Nummern, die über 1000 Personen umfaßt, hinreichend Aufschluß gibt.

Es ist ganz selbstverständlich, daß sich diese Erweiterung der Beteiligung in erheblichen Leistungssteigerungen auswirken muß, vorausgesetzt, daß der Wertgehalt den Wünschen der Veranstalter und Teilnehmer einigermaßen gerecht wird. Aus den diesbezüglichen Erfahrungen von St. Moritz und Lake Placid haben die Deutschen auch hier so viel gelernt, um alles vorzuführen, was zur Sicherung der Veranftaltung irgend menschenmöglich ist.

Meisterschaften der Landes-Skiverbände.

Am kommenden Samstag und Sonntag werden in sämtlichen Bundesländern unter der Voraussetzung günstiger Schneeverhältnisse die Meisterschaften der zukünftigen Landes-Skiverbände ausgetragen. Diese Veranftaltungen bilden für die teilnehmenden Konkurrenten gleichsam eine letzte Vorprüfung, deren Ergebnis für die Erfolgsaussichten bei den kommenden Staatsmeisterschaften maßgebend ist. Sie erhalten aber auch ein besonderes Interesse durch die Teilnahme unserer Olympiakandidaten, die auf Grund ihrer wochenlangen Spezialvorbereitung zu entsprechenden Sonderleistungen befähigt sein müssen.

Die Landesmeisterschaften werden durchweg im dreifach zusammengelegten Lauf ausgetragen, enthalten also Wettbewerbe im Lang-, Sprung- und Abfahrtslauf. Für die Durchführung derselben wurden nachfolgend genannte Austragungsorte festgelegt: Kanzelhöhe für Kärnten und Nittrol, Murau für Steiermark, Gharntstein für Oberösterreich, Schwarzach im Pongau für Salzburg, Wien oder Semmering für Wien und Niederösterreich, Wörgl für Tirol, Seck für Vorarlberg und Vodenhaus für das Burgenland.

Wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse haben die Landesverbände von Wien und Niederösterreich, Steiermark und Burgenland die Durchführung ihrer Meisterschaften auf den 18. und 19. d. verschoben. Allfällige weitere Terminänderungen werden wir in der Samstagnummer des „Sport-Tagblattes“ bekanntgeben.

Der akademische Skiwettkampf Oesterreich - Polen, der für den 5. und 6. d. angesetzt war, mußte infolge des Tauwetters abgeblasen werden. Es besteht die Absicht, den Wettkampf zu einem späteren Zeitpunkt in Oesterreich durchzuführen.

Eine Rangliste der Skisportler wird im Jahrbuch der holländischen Skivereinigung veröffentlicht. Im Abfahrtslauf steht Willy Steuri (Schweiz) an der Spitze vor Wais (Frankreich) und Birger Rund (Norwegen), im Torlauf Seelos (Oesterreich) vor A. Gladhart (Schweiz) und Wigand (Frankreich), in der Kombination Wais vor Gladhart und Friedl Weifler (Oesterreich). Bei den Damen steht Franz (Deutschland) an der Spitze vor Kneig (Schweiz), Sadi Weifler-Banschner und Bira Reich, im Torlauf Kneig vor Franz und Kneig, in der Kombination Christl Franz vor Kneig und Weifler-Banschner.

Der Wiener Alpenvereins-Sonderzug zur Winterolympiade in Garmisch-Partenkirchen ist nahezu ausverkauft. (Zahrt, Unterkunft, Frühstück, febermaliger Eintritt, alles zusammen 115 S; Zeit: 9. bis 16. Februar.) Restliche Plätze gegen Anmeldung und Erlos einer Anzahlung von 20 S bis 10. d. in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1. Badenbergerstraße 5.

Schwimmen

Hochschülerchwimmen im Dianabad. Das regelmäßig Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7 Uhr 15 Min. bis 9 Uhr im Dianabad stattfindende Hochschülerchwimmen wird nunmehr nach Beendigung der Weihnachtserien wieder durch die gleichzeitig laufende Kurze für Schwimmen und Wasserbringen ergänzt werden. Badepreis 60 g, Anmeldung für die Kurze an Ort und Stelle.

Radfahren

Oberstleutnant Christian — 60 Jahre.

Ein Pionier unfers militärischen Radfahrwesens feiert am kommenden Montag seinen 60. Geburtstag: Oberstleutnant Karl Christian, der seit dem Jahre 1895 ein emittierter Förderer des Radfahrwesens im Seere gewesen ist. Als junger Fähnrich des Infanterieregiments Nr. 84 aktivierte Christian einen Radfahrerszug, dessen Aktionen bei großen militärischen Übungen und insbesondere bei den Kaisermanövern durch seine Strammheit auffiel. Im Jahre 1911 erfolgte die durchgütige Aufstellung von vier Radfahrverbänden, und zwar wurde je eine Kompanie der Feldjägerbataillone Nr. 11, 20, 21 und 22 als Radfahrkompanie bestimmt. Der damalige Oberstleutnant Christian wurde mit dem Kommando der hauptsächlich aus Wienern bestehenden Radfahrkompanie des Feldjägerbataillons Nr. 20 in Cormons betraut. In dieser Kompanie dienten übrigens die bekanntesten Radfahrer der Armee, wie Gregl, Hammer, Dufschinsky, Stern und viele andre. Viele Siege und zahlreiche Preise brachten die Militär-Radfahrer heim; die alljährlich stattfindenden Rennen der ehemaligen k. u. k. Armee hatte Christian zum Arrangeur. Er selbst gewann mehrere der Offiziersrennen und schuf auch das damals populäre Rennen Rind um den Gärzer Karst, das neben den besten österreichischen Radfahrern auch erkrankte Fahrer aus Italien vereinigte.

Zu Beginn des Weltkrieges war Hauptmann Christian Kommandant einer Autokolonne, dann wurde er Flieger und alsbald Kommandant der k. u. k. Fliegerkompanie Nr. 15. Bis zum Winter 1917 befehlt er dieses Kommando. Als vom Radfahrjägerbataillon Nr. 1 nach den schweren Kämpfen auf dem Col de Rosso und Col d'Ecôle nur mehr ein kleiner Rest übriggeblieben war, übernahm Hauptmann Christian das Kommando dieser Abteilung. Er organisierte sie neu und brachte sie auf volle Stärke. Während einer kurzen Urlaubszeit in Wien wurde Major Christian für die vielen Verdienste, die er sich um das österreichische Radfahrwesen erworben hatte, zum Ehrenmitglied des R. C. D'Wiedner Radler 1879 ernannt. Im Juli 1918 wurde Major Christian in den Piawegschaften durch einen Granatsplitter schwer verwundet; noch nicht gänzlich geheilt, war er nach einigen Wochen wieder bei seinen Radfahrern. Nach dem Kriege war er Kommandant des deutschösterreichischen Radfahrers-Ersatz-Lörsers, er griff mit Energie in den Wiederaufbau des österreichischen Radfahrersbundes ein und wurde 1923 bei der Gründung des Österreichischen Radfahrersbundes zu dessen erstem Präsidenten gewählt. In weiterer Folge wurde er Ehrenpräsident.

Im Verlaufe seiner militärischen Tätigkeit ist Oberstleutnant Christian mit dem Leopoldorden, dem Orden der Eisernen Krone, dem Militärverdienstkreuz und mit dem Signum Landis ausgezeichnet worden. Nebenamtlich ist der populäre Militärsport und Sportsmann in der letzten Zeit schwer erkrankt; er erlitt einen Schlaganfall, der ihn linksseitig lähmte, und befindet sich derzeit im Rainerhospital, 13. Bezirk, Pavillon 3, Zimmer 32. Oberstleutnant Christian werden aus Anlass seiner Geburtstagfeier wohl viele Ehrungen zuteil werden, in erster Linie ist es aber dem sympathischen, braven Manne zu wünschen, daß er bald wieder seine Gesundheit erlangt.

Radballturnier des R. C. Sturmbohl. Heute, Freitag, Beginn 20 Uhr, veranstaltet der R. C. Sturmbohl in der Michelbeuern-Sporthalle, 18. Währingergürtel 40, seine Radballmannschaft. Die Radballmannschaften dieser Vereinigung, von denen einige zu unsern Spitzenteams zählen, sowie die ausgezeichneten Juniorenfahrer treten in Wettbewerb. Gäste willkommen.

Radfahrunterricht wird unter Leitung von erprobten Fahrern durch den Wiener R. C. Erdberger Tourenfahrer, 3. Hagenmüllergasse 1, kostenlos erteilt. Der Klub gibt den Interessenten auch entsprechende Anleitungen für die Eintragung der Verkehrsbeschränkungen und wird zu Beginn der Fahrpartien für seine Kursteilnehmer auszeichnen. Weiter werden Urlaubstouren und Partien für kürzere Fahrzeiten gern zusammengestellt. Jeden Dienstag, ab 20 Uhr, werden im Klubheim Richter unter vorgenannter Adresse alle Anstufungen erteilt.

Wiener Sportklub. Die für den letzten Mittwoch anberaumt gewesene Hauptversammlung der Radfahrsektion wurde auf den nächsten Mittwoch, den 29. d., verschoben.

Das Brüsseler Schätzgerennen. Am zweiten Tage gelangte die französisch-holländische Mannschaft Brocardo-Biet van Kempen ins Vordereck, wodurch die Spitzengruppe auf vier Mannschaften vergrößert wurde. A. Wuyssle, A. Williet hatten zu diesem Zeitpunkt die Führung, die zwischen ihnen, dann den beiden Favoritmannschaften Charlier-Deneef, Verx-Schön und Brocardo-Biet van Kempen abwechselte. Erst zwei Runden später folgten ihnen weitere drei Mannschaften, alle andern Teams waren stark zurückgefallen. In den Wertungsläufen sah man ganz besondere Leistungen von Williet, dem Engländer Cozens, Erzeltmeister Fald-Sansen und Schön.

Tisch-Tennis

Wom steirischen Herbstmeister.

Seit 1930 wird in Seiermarkt ein Mannschafts-Meisterschaftsturnier durchgeführt, der immer vom Grazer Akademischen Sportverein gewonnen wurde. Nun hat dieser Verein nach Abschluß der Herbstserie wieder die Spitze der Tabelle inne, wobei die Kampfmannschaft alle Spiele gewonnen hat, einige sogar mit großer Punktedifferenz. Dr. Gentl, Kirchner, Forro und Kobozamaly waren die stärksten Mannschaften des Herbstmeisters, aber auch Dr. Steinleib, Seib, Bagacz und Werner, die öfter in Verwendung gezogen wurden, stellen ihren Mann. Auch das Damensteam des Akademischen Vereines hat dergest keine Konkurrenz zu scheuen. Als stärkster Rivale erwies sich die Aurora, die nur gegen die Akademie unterlag und 14 Punkte aufweist. Dann folgen Schwabisch-Akademischer S. B. (10 Punkte), Grazer A. R. (10), Steinleib (7), Satofsch (5), Weibitz (5), Grazer Amateure (5) und Staatsbeamtenklub (0).

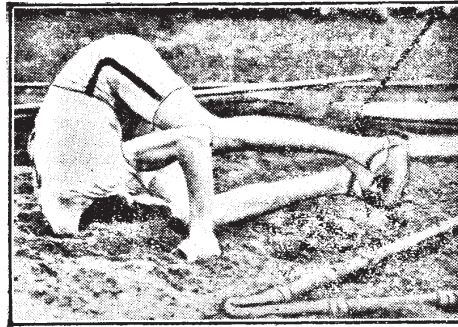
In Dublin freilich das englische Tischtennisteam gegen jenes des irischen Freiteam mit 10:1. Alle bisherigen Rändergebnisse dieser beiden Länder — es waren sieben — gewann England.

Leichtathletik

Unsre Frauenbestleistungen — zwei Weltrekorde.

Die Methode des täglichen Trainings, die in der vergangenen Saison durch den Olympiatrainer Doktor S. A. Bruce in Oesterreich bei den Herren eingeführt worden ist, wird von einem großen Teil unserer Athletinnen schon seit Jahren geübt, und das ist mit einem Grund für die international hochwertigen Leistungen der österreichischen Frauenleichtathleten nicht weniger als fünf Weltbestleistungen sind von unsern Athletinnen bereits geschaffen worden. Im Jahre 1926 hat Fräulein Perkaus mit der fünf Kilogramm schweren Kugel die erste Weltrekordeleistung von 98 Meter geschaffen. Diese Marke ist seither nicht überboten worden, doch wurde das Gewicht der für Frauen vorgeschriebenen Kugel von fünf auf vier Kilogramm herabgesetzt, und damit schied die Leistung von Fräulein Perkaus aus der Weltrekordeklasse aus. 1932 schuf der W. A. F. über 3 x 800 Meter mit 7:47.4 den zweiten Weltrekorde. Im nächsten Jahr folgte ein neuer Weltrekorde des W. A. F. mit 3:25 in der olympischen Staffel. Diese beiden Staffelleistungen sind jedoch inzwischen in Deutschland unterboten worden. Oesterreich verfügt aber noch immer über zwei Weltrekorde der Leichtathletinnen. Fräulein Gottlieb erzielte 1934 im Stabhochsprung mit 1.32 Meter einen noch bestehenden Weltrekorde, und der W. A. F. lief heuer über

Ein gefährlich aussehender Sturz.



Bei den englischen Hochschulmeisterschaften stürzte Bond beim Stabhochsprung infolge Stabbruchs. Der Sturz sieht gefährlich aus, verlief aber in dem weichen Sand ohne Folgen.

Phot. Archiv Gudenus.

60 + 80 + 100 + 200 Meter mit 56.6 Sekunden eine Zeit heraus, die den alten Weltrekorde der Tschechoslowakei um sechs Sechstelsekunden unterbot. Außerdem hat der W. A. F. heuer auch noch über 4 x 75 Meter mit 38.2 Sekunden den Weltrekorde eingestellt.

Eine Reihe österreichischer Bestleistungen sind in der vergangenen Saison verbessert worden, doch konnten nicht alle Verbesserungen anerkannt werden. Beim Balistikmeeting lief Wancura (W. A. F.) 60 Meter in 7.6 und Paval (W. A. F.) verbesserte den Rekord im Dreikampf; beide Leistungen sind jedoch nicht anerkannt worden, weil die Laufzeiten mit starkem Rückenwind erzielt worden sind. Aus demselben Grund ist auch der Stabhochsprung Frau Koblbach's (W. A. F.), den sie in Wien mit 1.24 Sekunden erzielte, nicht anerkannt worden. Die Rekordliste hat folgendes Aussehen:

- 60 Meter: Wagner (W. A. F., 7.8) — 80 Meter: Wagner (W. A. F., 10.2) — 100 Meter: Wancura (W. A. F., 12.4) — 200 Meter: Jadravil (W. A. F., 26.2) — 800 Meter: R. Ruchberger (W. A. F., 2:28.8) — 1000 Meter: Degen (W. A. F., 3:15.6) — 4 x 75 Meter: W. A. F. (Wancura, Nowak, Koblbach, Gottlieb, 38.2) — Weltrekorde eingestellt. — 4 x 100 Meter: W. A. F. (Ditta und Maria Ruchberger, Jadravil, Koblbach, 51.2) — 4 x 200 Meter: W. A. F. (Ditta und Maria Ruchberger, Jadravil, Koblbach, 1:59.1) — 100 + 100 + 200 + 800 Meter: W. A. F. (D. Ruchberger, Jadravil, Koblbach, M. Ruchberger, 3:25) — 3 x 800 Meter: W. A. F. (Koblbach, Degen, M. Ruchberger, 7:45.6) — 10 x 100 Meter: W. A. F. (Mautner, Frisch, Neumayer, Kerber, Bauma, Neumann, Gottlieb, Koblbach, Wancura, 2:08.4) — 60 + 80 + 100 + 200 Meter: W. A. F. (Nowak, Neumann, Wancura, Koblbach, 56.6) — Weltrekorde. — 80 Meter Hürden: D. Ruchberger (W. A. F., 12.6) — Hochsprung: Nowak (W. A. F., 1.52) — aus dem Stand: Gottlieb (W. A. F., 1.32) — Weltrekorde. — Weisprung: Koblbach (W. A. F., 5.65) — aus dem Stand: Gottlieb (W. A. F., 2.57) — Speer: Bauma (W. A. F., 42.33) — Kugel: Perkaus (Danubia, 12.16) — Diskus: Perkaus (Danubia, 38.78) — Dreikampf: Bauma (W. A. F., 176 Punkte) — Fünfkampf: Bauma (W. A. F., 251 Punkte) — 300 Meter: Koblbach (W. A. F., 45.4) — 400 Meter: A. Vierbrauer (W. A. F., 1:10).

Eishockey.

Europa-Cup der Eishockeyspieler.

Der Prager R. T. C. spielt heute gegen W. C. B.

Heute um 20 Uhr wird auf dem Wiener Eislaufvereins-Platz am Heumarkt ein Eishockeyspiel um den Europa-Cup durchgeführt, der Wiener Eislaufverein trifft mit dem R. T. C. Prag zusammen. Das Treffen zählt zum Europa-Cup und soll dem Wiener Verein Gelegenheit geben, sich für die kürzlich in Prag erlittene Niederlage von 5:0 Toren Revanche zu holen. Die Wiener haben bei ihrem Prager Gastspiel durchaus keine so untergeordnete Rolle gespielt, wie man aus dem Ergebnis schließen könnte, aber die Mannschaft war von grenzenlosem Vech verfolgt, während den Prager einfach alles glückte. Nun ist es eine unlegendarische Tatsache, daß der R. T. C.-Prag eine ausgeprobenere Homemannschaft ist und zu Hause fast jeden Gegner abfertigte, während er im Auslande weniger erfolgreich geblieben ist. Seit dem Prager Auftreten hat sich übrigens die Form des Wiener Eislaufvereines etwas verbessert; man kann also heute mit einem harten, spannenden und hoffentlich auch guten Kampf rechnen.

Der Einsatz ist ein sehr großer, denn nach dem derzeitigen Stand der Tabelle kommt dem heutigen Treffen besondere Bedeutung zu. Siegen die Prager, so hat der Wiener Eislaufverein in der Konkurrenz nichts mehr zu suchen, in andern Falle könnten aber die Leute vom Heumarkt in der Konkurrenz noch ein gewichtiges Wort mitzureden. Derzeit führen in dieser Gruppe die Francaise Volants mit vier Punkten aus drei Spielen und einem Torverhältnis von 7:8, der R. T. C.-Prag hat aus drei Spielen zwei Punkte erobert und weist ein Torverhältnis von 10:7 auf, während der Wiener Eislaufverein aus zwei Spielen mit einem Torverhältnis von 3:5 zwei Punkte erobert hat. In der Mannschaft der Prager wirken außer den bekannten Größen Malecel, Beder und Pusbauer auch die zwei Kanadier Budna und Janture mit, die allererste Klasse repräsentieren und viel dazu beigetragen haben, daß der R. T. C.-Prag heuer von so großem Erfolg begleitet ist.

Der Wiener Eislaufverein wird sich auf folgendes Team stützen: Weiß; Boyta, Neumayer; Stanel, Brandl, Weisner; Demmer, Kelly, Horvath. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß für Horvath ein anderer Mann eingestiftet wird. — Der R. T. C. spielt in folgender Zusammenfassung: Peka; Trojat, Gromadta; Tofica, Malecel, Anzera; McIntyre, Budna, Cisar. Als Schiedsrichter fungieren Kevy und Wigner.

Ein zweiter Sieg des W. A. C. in Wengen.

Wengen, 22. Jänner. Der W. A. C. konnte auch sein zweites Spiel in der Schweiz erfolgreich gestalten, indem er auch im Nebenschnee gegen Wengen, diesmal allerdings knapp, mit 4:3 (2:1, 1:1, 1:1) siegreich blieb. Die Tore erzielten: Sonnenfeld (2), Winter und Pafelt.

Der W. A. C. in der Schweiz.

Nun haben wir also auch das Nebenschnee gut überstanden und knapp, aber sicher gewonnen. Wir spielten in der gleichen Aufstellung wie am ersten Tage, Pelsmann und Pühringer wieder als Gäste bei Wengen, wobei besonders ersterer durch sein gutes Spiel eine wirkliche Verstärkung für Wengen bedeutete. Er erzielte auch das erste Tor gegen uns, so daß Wien eigentlich fünf Tore erzielte. Sonst war wieder Zeblicka der beste Gegner. Das Spiel war durch die vielen Tore für die zahlreichen Zuschauer sehr interessant und spannend. Pafelt bot als Verteidiger im letzten Drittel eine gute Leistung, was notwendig war, da Maier durch eine ungefährlische aber schmerzhaft Knöchelverletzung etwas gehandicappt war. Wir werden ihn daher bei den nächsten Wettspielen schonen, damit er bei den schweren Matches in Chateau d'Org und Kroja ganz fit ist. Erfreulich war, daß nett kombiniert wurde und so das erste Tor Winters und das zweite Sonnenfelds nach besonders hübschen, ungenügenden Kombinationszügen mit Dr. Koehl, beziehungsweise Winer erzielt wurde. Die Schiedsrichter beide Matthes zu vollster Zufriedenheit aller Beteiligten. Möglicherweise tragen wir Dienstag noch ein drittes Spiel hier aus.

Die Zeit vergeht hier unsern Spielern wie im Flug, immer gibt es Abwechslung, es ist in alles so ungezwungen. Sat wer Lust Ringung zu spielen, so geht er in irgendein Lokal, und wenn er dann nicht zum Spiele kommt, hat das seinen Grund nicht darin, daß nur die in dem Hotel wohnenden Gäste spielen dürfen, sondern höchstens darin, daß das Brett besetzt ist. Wir Wiener sind allerdings hier besonders „eingehaut“ und kennen schon viele der hiesigen Stammgäste. Nichtsdestoweniger haben wir immer wieder Gelegenheit, bei den Engländern geographische Missverständnisse aufzuklären. So erregte es zum Beispiel größtes Erstaunen, als man einem alten Curling-player auf seine Frage versicherte, daß man in Oesterreich deutsch spreche.

Ein nettes Erlebnis hatte der Schreiber dieser Zeilen ebenfalls mit einem alten, hortgeschätzten Sir, der eine ihm angebotene Olympia-Zigarette, als er das in der Schachtel liegende Bild Karl Schäfers bemerkte, erst annahm, bis die Frage: „Is he an Italian?“ wahrheitsgemäß beurneit worden war.

Es geht uns also gut, sogar sehr gut, denn die Sorgen, die uns hier auf unser Sportreise bedrücken, und das Wetter, Eis- und Schneeverhältnisse, Essen und Unterhaltung betreffen, sind doch recht harmloser Natur.

Größtes Interesse erregte naturgemäß die Radioübertragung des Fußball-Länderspiels Oesterreich gegen Spanien. Alle verfügbaren Radioapparate wurden in Betrieb gesetzt, doch war der Wiener Sender nicht gut zu erreichen. Wir nahmen nur die Aufregung des Gruppenführers Professor Schmieger wahr, und schließlich hatte Linzer allein aus, schilderte uns aber dann den Wackelverlauf so drastisch, daß wir förmlich den Kopfball Harreiters und Wimbos ins spanische Tor laufen sahen.

Dr. Bruno Koehl.

Zu dem Knaben-Eishockeyspieltournee des W. C. B., das kommenden Sonntag vormittag stattfindet, sind bisher folgende Nennungen eingelangt: Wöllinger, Eislaufklub und E. R. Engelmann je vier Mannschaften, W. f. B. zwei und der Wiener Eislaufverein mit zwölf Knabenmannschaften. Der Eintrittspreis wird so niedrig bemessen, daß sich die Sportfreunde aus allen Kreisen einfinden können.

Ein Freundschaftsspiel trägt heute, Freitag, um 21 Uhr 15 Min. der Wiener Eisockehyverein (Senioren) des W. C. B. gegen Slovian auf dem Heumarkt aus. Schiedsrichter Zahnte.

Im Internationalen Cup spielen in Paris Stade Francais gegen Wembley Canadians 4:4, in London die Carl Court Rangers gegen Streatham 6:3.

Eislaufen.

Europameisterschaften im Kunst- und Schnelllaufen.

In den nächsten Tagen finden die Europameisterschaften im Schnelllaufen und im Kunstlaufen statt. Die ersten nannten in Oslo, die Meisterchaften im Kunstlaufen in Berlin. Diese beginnen sogar schon heute, und zwar um 9 Uhr vormittags mit den Pflichtläufen der Herren, also mit jener Konkurrenz, in der Oesterreich in Karl Schäfer und Felix Kapfarr die beiden Favorits für die ersten Plätze stellt. Es treffen aber auf eine ganze Reihe erstklassiger Kunstläufer, wobei zu berücksichtigen ist, daß die diesmal zu laufenden Pflichtläufe in den allerhöchsten gehöhen, so daß Ueberraschungen nicht einmal ausgeschlossen sind, wenngleich natürlich Schäfer durch seine gar nicht auszu-

Français Volants im Spiele um den Europa-Cup.

Heute, Samstag, 20 Uhr, W. E. V.-Platz, gegen den W. E. V.

Die Français Volants zählen seit drei Jahren zu den besten Frankreichs. Seitdem der geschäftstüchtige Manager Jeff Dickson seine Kette in Paris aufgeschlagen hat, hörte man unendlich viel von diesen Eishockeyspielern, die zum größten Teil aus Kanada und U. S. A. stammen. Die Leute verbinden den Sommer in ihrer Heimat, aber dann, wenn in Europa die Wägen der Kunsteisbahnen geöffnet werden, dann kehren sie gern zurück in die Städte, wo man für gute kanadische Spieler noch immer höchste Bewunderung übrig hat, und besonders gern kommt man nach Paris, wo man in dem Wägen der Jeff Dickson einen so überwältigenden Vertreter hat. So werden aus fabelhaften kanadischen Eishockeyspielern "fliegende Franzosen"; wie hervorragend ihr Können ist, beweisen die glanzvollen Siege, die diese Mannschaft gegen die stärksten Klubs Europas, darunter gegen alle englischen Mannschaften, errungen hat. Die Gründung des Europa-Cup ist dem letzten Endes im Eishockeysport ja auch von einer Idee Jeff Dicksons, doch hatten sich bisher nur die westlichen Länder an dieser Konkurrenz beteiligt. Heuer, als man daranging, auch für die östlichen Nationen einen derartigen Pokal zu schaffen, da sicherte man sich auch die Mitwirkung dieser Français Volants, die bestimmt auch die interessantesten unter allen Teilnehmern sind.

Nachdem nun auf Wiener Boden in der vergangenen Woche das erste Spiel um den Europa-Cup zwischen dem E. K. E. und dem Budapestler Eislaufverein stattgefunden hat, geht heute, Samstag, um 20 Uhr auf dem Heumarkt das sensationelle Treffen der Français Volants gegen unseren Wiener Eislaufverein in Szene. Dieses Spiel wird ebenso wie das gestern ausgetragene Spiel der Franzosen mit dem E. K. E. ein erster Prüfstein für unsere Spitzenspieler sein. Wer in einem solchen Spiel bei Atem bleiben kann, wer hier läuferisch und technisch mitläuft, der hat seine Meisterprüfung abgelegt. Und deshalb darf man auf das Abschneiden des Wiener Eislaufvereins im heutigen Spiele besonders gespannt sein, da das Team vom Heumarkt in dieser Saison mannigfache Veränderungen zu verzeichnen hat. Die Jugend hat einen mächtigen Vorstoß unternommen, es sind hauptsächlich Spieler, die dem E. C. Wäring angehören. Uebbrig geblieben sind nur zwei Leute, der Tormann Weiß und der Stürmer Demmer. Beide Spieler sind aber noch nicht alt und gerade jetzt im vollen Besitz ihres Könnens. Geleistet haben beide für den heimischen Eishockeysport schon unendlich viel. Von den neuen Weuten verdient besonders die Verteidigung mit Neumayer und dem internationalen Handballer Votta Erwähnung. Diese sind läuferisch schon sehr gut und von unglaublicher Zähigkeit. Im Angriff, dem der Stürmer Demmer als Mittelmann angehängt, spielt der Kanadier Kelly rechts, jener Mann, der schon gegen den E. K. E. eine gute Leistung geboten hat. Vielleicht gibt es heute eine weitere Steigerung im Können. Am rechten Flügel spielt ein bekannter Mann, der aber heuer den W. E. V. verlassen hat und dem Winterportklub beigetreten ist. Es ist Kirchberger, der laut den Bestimmungen des Europa-Cups für den W. E. V. spielen darf. Im zweiten Sturm stehen die Ex-Mitglieder Brant, Stanek, Melcher. Von diesen ist Stanek der wirkungsvollste Spieler, er hat auch schon im Vorjahre in schweren Teamspielen vollauf seinen Mann gestellt.

Die Français Volants haben fünf hochklassige Kanadier in ihren Reihen, die erst am letzten Samstag gegen die Corinthians in Europa-Cup der Westmächtigen einen 10:2-Sieg errufen haben. Moussette war ganz hervorragend in Form und schloß allein fünf Treffer. Die Gäste stellen eine

Mannschaft, in der durchwegs gut klingende Namen vertreten sind. Die Stürmerreihen mit Moussette, Gaudette, Gagnon, weiter das Trio Bojard, Gaudette, Savoie sind überaus schnell und dauernd hinter der Scheibe. Der sie "Negen" förmlich über das Eis, halten dabei stets genaue Kontrolle über die kleine Scheibe, kombinieren prächtig, und von der Schußfertigkeit dieser Stürmer zeugen ja die Resultate, die sie erzielen. Die Mannschaft der Volants ist heuer auch in besserer Form, sie weilt auch bereits in England. Die Verteidiger Ramsay und Collette sind sehr hart, und dem Tormann MacCaan wird große Fangsicherheit nachgesagt. Die Anhänger des Eishockeysports bekommen es also hier bestimmt mit einer der interessantesten Mannschaften zu tun, die in der Saison 1935/36 nach Wien verpflichtet sind. Die Français Volants sind ja schließlich auch die großen Favorits für den Sieg im Europa-Cup.

Dies Spiel wird von den Schiedsrichtern Nebi und Borica geleitet, als Torrichter wurden Fantl und Prachar nominiert.

Français Volants schlägt E. K. E.

Auf dem Plage der Kunsteisbahn Engelmann kam es gestern zum ersten Auftreten der Pariser Mannschaft Français Volants, die, trotzdem sie kurz vor Spielbeginn in Wien eingetroffen war, ein ausgezeichnetes Spiel vorführte. Den Schiedsrichtern Aigner und Langfelder stellten sich folgende Mannschaften: Français Volants: MacCaan, Ramsay, Collette, Moussette, Gaudette, Gagnon, Bojard, Volpert, Savoy. — E. K. E.: Dordbög, Suchly, Schöpfer, Göngey, Koval, Schneider, Quinn, Zaber, Göbel.

Die Franzosen hatten in Moussette und Gaudette zwei unerhörte gut arbeitende Stürmer, die zu halten den Wiener Verteidigern nur in den seltensten Fällen gelang. Der zweite Sturm konnte sich nicht so recht durchsetzen wie die erste Garnitur, aber auch hier sah man schnelle und gut kombinierende Leute an der Arbeit. Von den Verteidigern war entscheidend Cholette der bessere, während der Torhüter MacCaan durch seine unheimliche Hute aufwiehl. E. K. E. lieferte im Gegenzug zur Vorworte ein lebendes Spiel, vor allem trug das Mitwirken Dordbög viel zur Verwundung der Verteidigung bei, außerdem befand sich auch Göngey in sehr guter Verfassung, ebenso Schneider, während der Angriffsführer Koval nur zeitweise gute Ansätze zeigte.

Die größte Ueberraschung brachte Zaber, der im zweiten Sturm tätig war und wohl als der beste Spieler der ganzen Mannschaft anzupreisen wäre. Im ersten Drittel kamen die Franzosen durch Gaudette zur Führung. Etwas später kam durch Gagnon nach einem Fehlschuß von Gaudette der zweite Treffer zustande, dann konnte Zaber im Alleingang, trotzdem er mehrmals gefoult wurde, ein wunderschönes Tor für den E. K. E. schießen. In der Pause gab es Vorführungen des Paars Kianet-Rosold, die beifällig aufgenommen wurden. Im zweiten Spieldrittel ließ die Schnelligkeit etwas nach. Die Franzosen operierten zumeist mit Weitschüssen, hatten aber bei der guten Form von Dordbög kein Glück. Erst gegen Schluß konnte Gaudette nach einer Vorlage Moussettes den Stand auf 3:1 bringen.

Im letzten Drittel kam der E. K. E. stark auf und konnte durch Koval nach einer Vorlage Göngeys ein weiteres Tor aufholen. Somit ist der Stand 3:2 für Français Volants.

Jahren vieles gebessert, und man kann mit einiger Sicherheit einen würdigen Verlauf der Generalversammlung erwarten, die heute, Samstag, um 15 Uhr im Café Lobranz stattfindet. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß diesmal der Beginn pünktlich eingehalten wird.

Die Anzahl der Anträge, die für die heutige Generalversammlung vorliegen, sind nicht allzu groß. Der Verbandsvorstand selbst beantragt eine Satzungsänderung, die notwendig geworden ist, weil die Satzungen aller Sportsverbände an das neue Sportgesetz angepaßt werden müssen. Beispielsweise enthalten die Satzungen des Verbandes noch immer einen Punkt, der den De. U. B. zur Ausfertigung der österreichischen Meisterschaften berechtigt. Nach dem neuen Gesetz können die Staatsmeisterschaften aller Sportzweige aber nur durch die Oesterreichische Sports- und Turnfront ausgeschrieben werden, und der Verband hat lediglich das Recht, auf dem Wege über den Gruppenführer Vorstöße zu unterbreiten. Weiter sind Änderungen der Wettkampfbestimmungen erforderlich, die laufend den internationalen Bestimmungen angepaßt werden müssen. So ist ein neues Sürdenmodell eingeführt worden, das an dieser Stelle bereits eingehend besprochen worden ist. Der Leichtathletikverband hat sich bereits ein derartiges Modell kommen lassen. Nach den neuen Bestimmungen können beim Hürdenlaufen alle Hürden geworfen werden, ohne daß deshalb eine Disqualifikation oder die Aberkennung eines Rekords erfolgen würde. Das erscheint zunächst etwas eigenartig, doch sind die aus Stahl hergestellten Hürden darauf schwer (17 Kilogramm), daß ein Umwerfen keinen Vorteil bedeutet, sondern den Läufer unfehlbar aus dem Gleichschritt bringt.

Von den Anträgen des Reichsbundes dürfte möglicherweise einer oder der andre zurückgezogen werden. Die Erschwerung des Vereinswechsels bei Jungathleten ist zweifellos zu begrüßen. Der Reichsbund verlangt ferner eine Änderung der Wiener Vereinsmeisterschaft. Pro Bewerb sollen von jedem Verein drei Athleten gestellt werden, und nicht die Höchstleistung, sondern der Leistungsüberschnitt soll den Ausgang jeder Konkurrenz entscheiden. An Stelle fester Termine sollen frei vereinbarte Veranstaltungen treten. Der W. A. C. beantragt die Bildung eines dreigliedrigen Sportausschusses, und Graz hat in puncto Olympia-Zwinner einige Wünsche, vor allem soll Mister Bruce nächstes Frühjahr einen längeren Kurs in Steiermark durchführen. Wie schon berichtet, will außerdem noch Salzburg die Errichtung eines eigenen Landesverbandes, wobei jedoch die demätrische Zusammenarbeit mit Oesterreich und dem Landesreferenten Herrn Piria auch weiterhin ausrechenbar werden soll.

Der Punkt Neuwahlen wird nach Beratung über die Anträge erledigt. Soviel man von den Vereinen hört, dürften Änderungen in der Besetzung der Funktionen zum Teil erfolgen. Der Punkt Allfälliges beschließt die Tagesordnung.

Es wird Bilanz gemacht.

Sitte der zehn Besten.

1935 war ein gutes Jahr für die österreichische Leichtathletik, die Arbeit des Olympiatrainers Bruce hat sich nicht nur bei jenen Athleten ausgewirkt, die ihm direkt unterstellt sind, auch die Vereine selbst haben ihre Anstrengungen mit Mühe auf die bevorstehenden Olympischen Spiele verdoppelt, die Athleten haben fast ausnahmslos bedeutend mehr trainiert als in andern Jahren, und der Erfolg ist nicht ausgeblieben: Oesterreich hat eine Reihe von Länderkämpfen gewonnen, und nicht weniger als

zwanzig neue Rekorde der Herren

hat die vergangene Saison gebracht. Vier zunächst die Rekordleistungen, wie sie im Verlauf des Jahres zustande gekommen sind, wobei in einigen Disziplinen mehrfache Rekordverbesserungen zu verzeichnen sind: Kugelfechen: Coufal (Wien), mit der Rekordweite 14'56, 14'67, 14'75 und schließlich 14'91 M.). Speerwerfen: Wezobwa (Griedter, 61-43), 10000 Meter: Wöber (Griedter, 33:09), Mäusli (Rapid, 32:20), 200 Meter: Rinner (W. A. B., 21-8), Stabhochsprung: Suber (Griedter, 3-79), Probst (Griedter, 3-80), schließlich Suber und Probst (3-91). Weidarmig Kugelfechen: Bekler (Polizei, 26-30), 110 Meter Hürden: Leitner (W. A. B., 14-8), 5000 Meter: Fischer (W. A. B., 15:21-8), 3000 Meter: Fischer (W. A. B., 8:48-6), 800 Meter: Gäßberger (W. A. C., 1:54-2) und 1:54), 400 Meter: Rinner (W. A. B., 48-5), 4x100 Meter: W. A. B. (43), 400 Meter Hürden: Leitner (W. A. B., 55-4). Diese neuen Bestleistungen teilen sich folgendermaßen auf die Vereine auf: Griedter 5, W. A. B. und Wien je 4, W. A. B. 3, W. A. C. 2, Rapid und Polizei je 1.

Es ist erfreulich, daß so viele Vereine an diesem Rekordtreiben mitbeteiligt sind, es wäre aber verfehlt, von den hier nicht genannten Vereinen etwa anzunehmen, daß sie ein weniger erfolgreiches Jahr gehabt hätten. Die Griedter hatten heuer das erfolgreichste Jahr seit ihres Bestandes. Dafür spricht schon der

Dreifache Sieg der Griedter

in den Mannschaftsbewerben. Der Verein gewann mit seinen Neulingen, Junioren und Senioren nach schärfstem Kampf gegen den Reichsbund den Viktor Silberer-Cup, die Kampfmannschaft der Griedter siegte in der Wiener Vereinsmeisterschaft, und außerdem holte sich auch die Jugend der Griedter den Sieg in der Vereinsmeisterschaft. In allen diesen Mannschaftsbewerben war jedoch gerade der Reichsbund einer der schärfsten Gegner, der heuer gleichfalls rapide Fortschritte gemacht hat, wenn das auch in der Rekordliste vorderhand noch nicht zum Ausdruck gelangt. Der beste Mann der Vienna ist Coufal, doch gibt es auf der hohen Barke noch eine Reihe anderer ausgezeichnete Athleten, die sich vor allem in den Klubkämpfen bemühen haben. Ueberraschend gut hat der W. A. B. abgeschnitten, trotzdem er bekanntlich zu Beginn der Saison einen Großteil seiner Kampfmannschaft abgeben mußte. Weich-Rot-Weich hat natürlich mit Rinner nach wie vor seine stärkste Waffe, die guten Sprinter des Vereines konnten aber gemeinsam auch noch einen neuen 4x100-Meter-Rekord schaffen. Rapid verfügt über eine große Garde von Langstrecklern und konnte auch bei den November-Wahläufen in der Gesamtwertung siegreich bleiben. Der beste Mann des W. A. C. ist zweifellos Gäßberger. Der Hakoab ist es vor allem gelungen, ihre Käufer König, Bödy, Deutsch, Beck usw. in gute Form zu bringen. Die Christlich-deutsche Turnerschaft arbeitet mit größtem Erfolg an einer Verbreiterung der Basis. Zahlreiche Talente sind auch bei der Polizei, im Volkssportverein, im Heer und beim Freiwilligen Arbeits-

Eishockey.

Meisterschaftsstart in der ersten Klasse.

Auf der Mödlinger Kunsteisbahn kommt morgen, Sonntag, um 14 Uhr ein Meisterschaftsspiel zur Durchführung. Die Mannschaft des Eislaufklubs Mödling empfängt das heuer sehr vielstärkere Team des Oesterreichischen Winterportklubs. Es ist das erste Punktspiel in der ersten Klasse überhaupt. Die Mödlinger stellen die Mannschaft: Kuffo, Kerb, Weig, Kojawat, Flobner I, Flobner II, Winkler, Gimannberger, Schauer. Von der Mannschaft des Vorjahres fehlen Lovert, der für den Winterportklub spielt, weiter Nummer und Habel. Der Winterportklub hat heuer zahlreiche namhafte Verstärkungen zu verzeichnen. Seine Mannschaft lautet: Kaiter; Mäler, Finl oder Lob; Rebmann, Kirchberger, Glas; Volert, Graf, Falser. Von diesen Leuten ist der Ex-W. E. V. Mann Kirchberger der weitaus beste Spieler, der imstande sein sollte, so manches Spiel für seinen neuen Verein zu entscheiden. Das Spiel leitet Schiedsrichter Fred Nebi.

Schweizer Kanadier in Wien.

Am Dienstag wird ein Team der in der Schweiz lebenden Kanadier auf dem Plage des Wiener Eislaufvereins gegen ein kombiniertes Team von Eislaufverein und E. K. E. spielen. In dem kombinierten Team wird der zweite Sturm von den drei in Wien weilenden Kanadiern gebildet. Am Mittwoch werden sodann die Schweizer Kanadier bei Engelmann gegen die österreichische Nationalmannschaft antreten.

Ein kombiniertes Eishockeyteam in Klagenfurt.

Morgen, Sonntag, dürfte aller Voraussicht nach ein kombiniertes Wiener Team in Klagenfurt ein Spiel gegen den Klagenfurter A. C. bestreiten. Die Unterhandlungen werden im Laufe des heutigen Vormittags zu Ende geführt.

Die Oxfordler in Berlin geschlagen. Die Oxfordler Studenten wurden in Berlin von einer deutschen Auswahlmannschaft, die durch die Kanadier Brant und Weidorf verstärkt war, 1:0 geschlagen. Hervorragend spielte der Kanadier Brant. Heute sind morgen spielen die Oxfordler in Prag, und zwar gegen Rapid und S. T. C. Prag.

Wettspiele im Ausland. In der nationalen englischen Liga siegen Wembley Lions gegen Kennington Corinthians 9:4, Carl Court Rangers gegen Richmond 3:1. In der Meisterschaft führt Streatham mit 12 Punkten, hat aber allerdings 10 Wettspiele ausgetragen, während Richmond 3:1 bei 7 Wettspielen 10 Punkte aufweist. In Mailand schlug der A. D. C. Milano die Diavoli Fisoneri mit 5:2.

Leichtathletik

Heute Generalversammlung.

Einmal im Jahre treten alle Vereinsvertreter zusammen, um in großen Zügen die Vorkehrungen für das nächste Leichtathletikjahr zu treffen, doch wird dieser Anlaß selbstverständlich benötigt, um die Ereignisse der vergangenen Saison einer kritischen Beleuchtung zu unterziehen. Es kommt auch mitunter zu Meinungsverschiedenheiten, aber das schadet nichts, solange rein sachliche Momente ins Treffen geführt werden. Gerade in diesem Punkte hat sich in den letzten

Wochen-Ausgabe Tagblatt 50

Nr. 50

Aus dem Inhalt der Nummer vom 14. Dezember 1935:

- Der singende Blumenstrauß. (Richter.)
- Das fliegende Gespenst. (Dr. Hansen.)
- Der Kampf mit der Million. (Trenner.)
- Oskar Simony. (Ingenieur Georgievic.)
- Ritterheere in der Neuzeit. (Dr. Mault.)
- Drei Skalpe sind in Gefahr. (Bartsch, Paris.)
- Von Wölfen verfolgt. (Böhmsch.)

Übersicht der Ereignisse / Kosmetik / Ratgeber der Hausfrau / Kochrezepte / Kostenlose Graphologie / Aus dem Reiche der Technik und ein künstlerisches Kreuzwort-Preisrätsel mit 64 Preisen.

In allen Zeitungsverkaufsstellen erhältlich. Einzelpreis 26 Groschen. Monatlich 1 Schilling.

dienst zu finden. Alle Vereine haben ihre Arbeit bedeutend intensiver gehalten. Von den Bundesländern die die Steiermark schöne Fortschritte zu verzeichnen, ebenso Oberösterreich und Salzburg. Kärnten ist wieder im Kommen, erfreulicherweise ist auch die Tiroler Leichtathletik wieder zu neuem Leben erweckt worden. Vorarlberg ist auch heute in der Liste der besten Athleten vertreten, sogar aus Niederösterreich und aus dem Burgenland kommen erfreuliche Nachrichten.

Um auch eine Heberluft über die Einzelleistungen der Athleten zu geben, beginnen wir nachfolgend mit der Veröffentlichung der besten Jahresergebnisse. Die Liste ist auf Grund der Meisterschaften zusammengestellt, sollten eventuell aus formellen Gründen Ergänzungen oder Veränderungen notwendig sein, so sind wir gern bereit, diesbezügliche Mitteilungen zu veröffentlichen. Keinesfalls stellt jedoch die Liste der zehn Besten etwa eine Rangliste dar. Wir beginnen mit den

Leistungen der Läufer

bis einschließl. 10,000 Meter.
100 Meter: König (Salz. 10-8), Karf (G. U. R. 10-9), Berger (W. U. F.), Leitner (W. U. F.), Finner (W. U. F.), Widemann (W. U. F., alle 11), Wühlstein (Erideter), Strud. (W. U. F.), Fogorossi (W. U. F.), Blattner (G. U. R.) Gutmayr (G. U. R.), Kubista (Chr.-b. T., alle 11). Durchschnitt im Jahre 1935: 11-04, im Jahre 1933: 10-98, im Jahre 1934: 11-18, heuer: 11-03.

200 Meter: Rinner (W. U. F., 21-8), König (Salz. 22), Leitner (W. U. F.), Strud. (W. U. F., beide 22-6), Gutmayr (G. U. R., 22-7), Berger (W. U. F., 22-8), Gudenus (W. U. F.), Kogel (Rapid, beide 22-9), Jentner (W. U. F.), Karf (G. U. R., beide 23). Durchschnitt (23-35, 22-9, 22-35) heuer 22-54.

400 Meter: Rinner (W. U. F., 48-5), König (Salz. 49-5), Gudenus (W. U. F., 50-3), Leitner (W. U. F., 50-6), Deutscher (Salz. 50-8), Eichberger (W. U. F., 51), Radnits (Wienna), Jangal (Umwinden, beide 51-2), Marcell (Erideter), Dr. Schöffl (G. U. R., beide 51-5). Durchschnitt (51-56, 50-9, 51) heuer 50-61.

800 Meter: Eichberger (W. U. F., 1:54), Schitola (Wienna, 1:57-4), Kugl (G. U. R., 1:58-2), Süßhofer (W. U. F., 1:59), Weigl (Rapid, 1:59-6), Deutscher (Salz. 2:00), Wpfelbed (W. U. F., 2:00-1), Dr. Sientenleis (G. U. R., 2:01-6), Weigl (Reichsbund Salzburg, 2:02), Franz (G. U. R., 2:02-1), Durchschnitt (2:00-8, 2:00-9, 2:00-9) heuer 1:59-4.

1500 Meter: Simacel (Reichsbund, 4:05-6), Sank Friebe (G. U. R., 4:05-9), Weigl (Rapid, 4:06), Wldy (Salz. 4:09-8), Kugl (G. U. R., beide 4:06-2), Fischer (W. U. F., 4:09-8), Franz (G. U. R., 4:10), Radnits (Wienna, 4:11-4), Schitola (Wienna, 4:12), Eichberger (W. U. F., 4:14-2). Durchschnitt (4:13-4, 4:11-3, 4:10-6) heuer: 4:08-7.

3000 Meter: Fischer (W. U. F., 8:48-6), Muschil (Rapid, 9:02), Wed (Salz. 9:05), Raban (Reichsbund, 9:07-6), Hafner (Reichsbund, 9:11-8), Wöber (Erideter, 9:17), Sank Friebe (G. U. R., 9:18-8), Kaiser (Salz. 9:30-2), Wldy (Reichsbund, beide 9:28), Hader (G. U. R., 9:30-2), Wldy lief bei den Klubmeisterschaften der Salz. Knab unter neun Minuten. Durchschnitt (9:27-6, 9:23-8, 9:49-5) heuer: 9:13-7.

5000 Meter: Fischer (W. U. F., 15:21-9), Muschil (Rapid, 15:27-4), Wöber (Erideter, 15:33-6), Raban (Reichsbund, 15:46-8), Eichberger (W. U. F., 16:09-8), Haber (G. U. R., 16:14-2), Krainer (W. U. F., 16:15-4), Süßhofer (W. U. F., 16:25-8), Schindler (Reichsbund) und Waber (Reichsbund, beide 16:32). Durchschnitt (16:09-8, 16:05-4, 15:59-9) heuer: 16:01-9.

10,000 Meter: Muschil (Rapid, 33:20), Wöber (Erideter, 33:09), Wed (Salz. 33:19-4), Zanzal (Rapid, 33:31), Blattner (Zinsbrud., 33:53-8), Hader (G. U. R., 33:58), Kreuzhiltz (Stinger Wling, 34:16-4), Karasch (W. U. F., 34:25), Fischer (Chr.-b. T., 34:51-2), Schindler (Reichsbund, 34:53-2). Durchschnitt (35:29-9, 34:34-5, 34:47-5) heuer: 33:51-7.

Salz. Leichtathleten. Heute, Samstag, großer Tanzabend im Klubsheim, 1. Wiefingerstraße 11. Erntedankfest. Eintritt 1.50. Gäste willkommen. Zu Weihnachten gemeinsamer Stausausflug der Leichtathleten nach Gaming. Tagespensum 8.40. Fahrkarte (5 Tage gültig) 10.80. Gäste beim Stausausflug willkommen. Anmeldung täglich von 17 bis 19 Uhr im Sekretariat, Wiefingerstraße 11. — Trainingseinteilung: Herren: Jeden Montag und Donnerstag von 19 Uhr 30 Min. bis 21 Uhr 30 Min. im Gymnasium, 2. Ritzgasse 48. Damen: Montag von 20 Uhr 30 Min. bis 21 Uhr 30 Min. 1. Reichsstraße 3; Mittwoch von 19 Uhr 30 Min. bis 20 Uhr 30 Min. 2. Novaragasse 30; Samstag von 17 bis 18 Uhr, 2. Laborstraße 1 a, 4. Stad. Erntedankfest Gymnastik, überall warme Decken, geringer Beitrag.

Boxen

Die Polizeiboxer unterlagen in Bata-3lin 6:10.

Die Wiener Polizeiboxer standen vorgestern, Donnerstag, in Bata-3lin der dortigen Kampfmannschaft gegenüber und unterlagen nach überaus spannenden und interessanten Kämpfen mit dem ehrenvollen Resultat von 6:10 Punkten. Die Wiener Boxer zählen zur tschechischen Extraklasse und haben erst kürzlich die Prager sowie die Brüner Städte-mannschaft mit dem gleichen Resultat besiegt.

Die Tschechen hatten in den vielfachen Meistern Fischer, Sedla, Savelka und Kus ihre besten Leute. Bei den Wienern erkämpfte Soblik den einzigen Punktestieg über den tüchtigen Boos. Ein Unentschieden erreichten Soller und Schiefel. Im Leichtgewicht fielen den Wienern die Punkte kampfslos zu, da Karal Uebergewicht in den Ring brachte.

Ergebnisse: Fliegengewicht: Fiser (B.) schlägt den Wiener-Boxer Schejstl, der für die Polizei-Sportvereinigung angetreten war, glatt nach Punkten. — Wankengewicht: Soral (B.) Punktestieg über Kopf (B.). Soller (B.) kämpft gegen Zuretnel (B.) im Federgewicht unentschieden. In dem als Rahmenkampf durchgeführten Leichtgewichtskampf ist Karal (B.) Punktestieg über Strahamer. — Im Weltgewicht schlägt Sablia (B.) über Boos (B.) überlegen nach Punkten. Schiefel (B.) und Sadio (B.) unentschieden im Mittelgewicht. Savelka (B.) siegt über Reichart (B.) in der zweiten Runde durch Abbruch, nachdem Reichart vorher schon einige Runden zu Boden mußte. — Schwergewicht: Kus (B.) siegt in der zweiten Runde über Martinet (B.) durch technischen Knudout.

Schlachtvieh für Joe Louis und die andern Schwergewichte.

New-York, im November.

Der Boxer Joe Louis entwickelt sich immer mehr zu einem Sonderfall in der Geschichte des Boxsports. Er wird in diesem Winter drei- oder gar viermal boxen. Das ist für einen Mann, der vor der Weltmeisterschaft steht, etwas gänzlich Unübliches. Bisher pflegten sich diejenigen Boxer, die sich ein Recht auf den Weltmeisterschaftskampf erborgt oder konstruiert hatten, durch Abwesenheit vom Ring zu glänzen. Sie wollten die einmal errungene Position nicht unnützlich gefährden. Joe Louis ist anders, Joe Louis will kämpfen. Und so sind seine Manager nicht wie diejenigen der meisten andern Boxer damit beschäftigt, zu begründen, warum sie den oder jenen Gegner nicht akzeptieren wollen, sondern damit, neue Gegner für ihn aufzutreiben.

Wie lange Paolino?

Inzwischen ist Paolino in New-York eingetroffen. Er wird, das ist ja wohl schon bekannt, mit Joe Louis am 13. d. boxen. Der Kampf hat inzwischen geteilt in den späten Nachmittagen stattgefunden. Das Ergebnis wird erst heute früh in Wien einlangen. (Anm. d. Red.)

Stich mit dem Wasen zu unterhalten, ist recht erfrischend. Man sitzt mit ihm in einer kleinen Bohaga im spanischen Viertel New-Yorks, Santa Lucia heißt das Lokal, es gibt spanisches Wein, spanische Zangenerinnen (aus Brooklyn) und eine Unzahl spanischer Reporter. Das Erfrischende an Paolino ist, daß er keine Angst vor Louis hat. Freilich, er hat ihn bisher noch nicht gesehen. Er hat nur den Film gesehen, und der, meint er, besage nichts, denn Harry habe ja nicht gekämpft. Er glaube schon, daß Louis was fürne, aber sicherlich sei er doch überhächt. Er Paolino, werde ihm schon zeigen, was ein Boxer der guten alten Klasse könne... Ob er ihn schlagen werde? Natürlich werde er ihn schlagen!

Was uns nun wieder etwas sehr, etwas so sehr spanisch vor-tommt.

In New-York ist man eigentlich nur darauf gespannt, zu sehen, wie lange Paolino gegen Louis stehen wird. Man fast das Treiben mehr als eine Särteprobe denn als Kampf auf. Und das dürfte wohl die richtige Auffassung sein.

Neufel: ab durch die Mitte.

Inzwischen ist ein anderer als möglich erwogener Gegner des Regers verschwunden, noch ehe er gegen ihn angetreten ist: Neufel. Seine Niederlage gegen Carnera war für uns alle, die wir ihn in die Extraklasse eingereiht hatten, eine roge Enttäuschung.

Stellen wir fest: Die Aufgabe Neufels erfolgte durch technischen Knudout, als der Deutsche eine Hande-Wunde oberhalb des linken Auges erhielt, die das Auge selbst gefährdete. Dies war Recht, doppeltes Recht, denn es handelte sich um die alte Louggrant-Schmeling-Wunde, und außerdem war etwas Spout im Spiele. Die Verletzung war viel zu groß, um durch Fäden zu heilen, und so mußte sie durch einen chirurgischen Eingriff beseitigt werden. Sie war, auch nach Ansicht des Ringarztes, durch Carneras Ellbogen verursacht.

Aber: abgesehen von diesem unglücklichen Ende schlug Carnera seinen Gegner kurz und klein. Neufel war nur ein Punschhals. Hatte nie eine Chance. Wurde durch den Ring gejagt, nach Belieben rechts und links am Kopf und am Körper getroffen. Und das, ohne selbst noch nur einen einzigen sauberen Schlag anzubringen. Und das von einem Carnera, der selbst wackelt und wild mit Schwingern um sich schlägt. Die New-Yorker Presse fand, es sei ein Kampf von seit vielen Jahren nicht erreichter Niveauhöhe gewesen.

Was wider Carnera.

Das Schmerzliche an der Geschichte, abgesehen von dem Verlust Neufels, ist, daß nun der so oft und mit so viel Reue totgeschlagene Carnera wieder einmal „da“ ist. Man wird nicht an ihm vorbeikommen. Mit Recht weisen seine Manager darauf hin, daß er in weniger als vier Stunden vollbracht habe, was Schmeling in acht Schäfte. Daß er nun auch besser sein soll als Schmeling, wagen wir vorläufig zu bezweifeln. Immerhin, es wird auf einen Kampf ankommen. Jetzt rächen sich alte Sünden. Jetzt rächt sich, daß Schmeling Carnera nie akzeptiert hat. Jetzt wird er es wohl tun müssen, will er nicht gleich den Weg für eine Rebände-Louis — Carnera freimachen. Ja durch die Niederlage Neufels ist auch Max Baer wieder ins Bild gekommen, der, von Kalifornien aus, sich bereits bereit erklärt hat, im Eventualfall als „weiche Hoffnung“ zu fungieren. Die Toten stehen wieder auf.

Charley!...

Und so ist es nur logisch, daß auch Charley sich wieder meldet. Das letzte, was man von dem Weltmeister hörte, war, daß er Klavier spielen lerne. Er scheint darüber das Boxen nicht vergessen zu haben. Er plant ein come back, und das schon bald. Als erster Gegner wird Ringflüß Lewinski genannt, der selbst ein come back nötig hätte.

Das ist natürlich schon Wahnsinn mit Methode. Hoffen wir, daß Charley beim Klavier spielen bleibt, womit er Freunde oder Gegner, je nach dem, sicherlich leichter knod out schlägt als mit den Fingern und Händen.

(Da wir gerade mitten in der Debatte sind: Vor dem Kampf Neufel gegen Carnera erschien am Ring der Weltmeister von J. B. U.'s Gnaden Gohrke und wünschte, im Ring vorgestellt zu werden. Er wurde abgelehnt, das heißt man ließ ihn erst gar nicht in den Ring. Wird die J. B. U. nun die Boxkommission von New-York disqualifizieren?)

Wleibt Louis.

So bleibt bis zum Sommer und zum Kampfe mit Schmeling oder bis zum Austausch eines neuen Joe Louis der alte Joe Louis ein Problem. Um in Form zu bleiben, muß er boxen. Boxen gibt es nicht. Schlachtvieh allenfalls. Aber auch der Dorrat an Schlachtvieh geht zu Ende, besonders wenn ein Boxer, wie das im Falle Louis zu sein scheint, verrückt genug ist, immerfort boxen zu wollen. Ja der boxen will — weil er eben boxen will. Ein Boxer, reif für den Psychiater.

Curt Kieß Steiman.

Grabal schlägt Robotny. In Prag verteidigte Welt-gewichtler Eddy Grabal seinen tschechoslowakischen Meisterschaftstitel mit Erlola gegen den Herausforderer Robotny. Grabal, der erst um 16 Uhr sein Gewichtslimit erreichte, war zuerst im Nachteil, erlang aber in einem scharfen Kampf noch den Sieg. Rahmenkämpfe: Nachmann schlägt Michael knod out. Wasig gegen Holomny unentschieden. Sampacher gegen Leitmann knod out.

Englands Amateure in Norwegen geschlagen. Die englischen Amateure, die sich derzeit auf eine Nordland-tournee befinden und in Schweden zwei Siege erringen konnten, wurden in Oslo von einer norwegischen Mannschaft 3-2 geschlagen.

Die Olympiade.

Autorennfahrer nehmen an der Winter-Olympiade teil.

An der kommenden Winter-Olympiade werden auch einige Größen des Autorensports teilnehmen, allerdings nicht am Platze ihrer Rennwagen, sondern am Lenkbad von Bobb. Wie verlautet, hat der Italienische Winterportverband zwei Winter-Bobfahrer den beiden Kanufahrern Achille Varzi und Antonio Brivio anvertraut. Varzis Schlitten wird ausschließlich mit Automobilien von Rang besetzt sein, nämlich mit Taruffi, Graf Trozzi und Corsete, die alle im internationalen Automobilsportwesen einen großen Namen haben. Brivio hat sich übrigens schon im internationalen Winterport gelegentlich der Weltmeisterschaften in Sanft Morix ausgezeichnet gehalten, indem er im Gesamtklassement den vierten Platz belegte. Brivio besitzt mehrere Bobs und gilt als besonders schneidiger Steuermann.

Olympiazeltlager 1936.

Am 7. und 8. August 1936 wird in Berlin-Grünau die Olympische Kanuregatta ausgetragen, die die erste ihrer Art seit dem Bestehen der Olympischen Spiele sein wird. An dieser Regatta nehmen Kanufahrer aller Länder teil. Die J. R. K. ist befreit, dieses erste Auftreten des Kanusports so glanzvoll als möglich zu gestalten. An der Aufsicht der Kanufahrer aus aller Herren Ländern werden 10,000 Boote teilnehmen; sie wird auf der Regattastrecke in Berlin-Grünau ausgeführt werden. Die Ulfationen der andern österreichischen Sportsleute sind im Berliner Olympiadorf bereits fertiggestellt, doch werden die Kanufahrer nicht im Olympiadorf untergebracht sein. Eine riesige Platzstadt wird in der Nähe der Regattastrecke errichtet, und es ist heute schon für 10,000 Zelte, zu denen jetzt auch die 2000 der jugendlichen Kanufahrer Deutschlands kommen, Terrain bereitgestellt. An der gewaltigen Aufsicht der Kanufahrer, die hierherlich ein eindrucksvolles Bild darstellen wird, nehmen auch die Jugendlichen mit ihren Bejannmanadiern teil. Am Abend nach der Aufsicht wird die Kanusportjugend Deutschlands dann eine Lampenfahrt quer durch Berlin durchführen. Aus Österreich wird eine starke Gruppe von Wanderskibadlern an der Wanderschaft auf den Märkischen Seen teilnehmen. Die österreichischen Rennpaddler, von denen man ein hervorragendes Aufsehen in Berlin erwartet, bereiten sich bereits in intensiver Weise für die Olympiade vor; sie werden in Berlin mit ihrer stärksten Mannschaft antreten. Am Tage vor der ersten Olympia-Kanuregatta wird die Internationale Repräsentanz für Kanusport in den Räumen des Grünauer Regattazeltlagers ihre feierliche Haupttagung abhalten.

Die Tschechoslowakei in Garmisch.

Das tschechoslowakische Olympische Komitee hat beschlossen, dreißig aktive Teilnehmer und drei Funktionäre nach Garmisch-Partenkirchen zu entsenden, und zwar für Bobfahrer zwei Fahrer; Eislaufen: ein Kanufahrer, ein Paar, ein Breitschritter; Eisköcher: 13 Spieler, ein Reiseschritter; Eislaufen: zwölf Läufer, ein Reiseschritter.

Leni Riefenstahl dreht Olympiafilm.

Leni Riefenstahl hat vom Minister Goebbels den Auftrag bekommen, einen Film der Olympischen Spiele 1936 herzustellen. Sie wird die Gesamtleitung übernehmen. Von allen großen Nationen sollen entsprechende Personen des Films bereitgestellt werden.

Australien bei den Olympischen Winter-spielen.

Zum erstenmal werden in Garmisch-Partenkirchen australische Wettkämpfer bei den Olympischen Winterspielen auftauchen. Australien ist ja eigentlich ein Tropenland, aber in den letzten Jahren ist der Eisk- und Eishockey dort doch so stark gefördert worden, daß man es wagen kann, an den Winterspielen teilzunehmen.

Ausflug für diesen Sonntag.

Auf den Buchberg (462 Meter) bei Purkersdorf.

Leichter Ausflug, besonders für kurze Tage geeignet.

Wir fahren mit der Westbahn von Hütteldorf bis Purkersdorf-Sanatorium, oder wenn wir den Ausflug als Nachmittagspartie unternehmen und wenig gehen wollen, bis Unter-Purkersdorf, was allerdings eine etwas höhere Fahrgeldauslage bedingt. Entlang der Wintergasse kommen wir zur Kirche, hinter der ein rot bezeichneter Weg beginnt, der uns, durch den schütterten Herbstwald langsam ansteigend, auf die Baumhöhe zwischen dem Tal des Gahlsbaches und des Mauerbaches bringt. Ueberaus schön ist dann der Ausblick von der Höhe des Buchberges gegen Hainbad und zu den vielen Sieblungen bei Mauerbach.

Es befindet sich nun die Möglichkeit, von dem nahen Gasthaus sofort nach Vorder-Gahlsbach hinaufzugehen, doch wir wollen nicht neben der Straße nach Badersdorf talaus wandern und bleiben daher dem Höhenzug treu, auf dem uns ein grün bezeichneter Weg über den Höhenreife gemächlich zur Westbahnstrecke hinausführt. Der Weitermarsch nach der Straßenbahnstrecke Hütteldorf ist vielleicht etwas langwierig, doch wer unsere Sonntagsausflüge gefolgt ist, hat ihn schon lange nicht begangen, und außerdem haben wir Fahrgeld erpart. Uebriens ist es sehr interessant, die zahlreichen Schrebergartenanlagen zwischen Badersdorf und Hütteldorf einmal anzusehen und zu erkennen, welche Fortschritte die Eigenbewegung gemacht hat.

Eine weitere Möglichkeit wäre die, von Badersfeld über den rot bezeichneter Weg über den Gahlsbach anzugreifen und die Rückfahrt vom Weibartstal, der Entschleife der Linie J, anzutreten.

Gehzeiten: Purkersdorf-Sanatorium, Purkersdorf, Gahlsbach 1/2 Stunde, Purkersdorf, Gahlsbach, Buchberg 7/8 Stunden, Buchberg, Badersdorf 1 Stunde, Badersdorf, Hütteldorf 1 Stunde, Badersdorf, Weibartstal 1 1/2 Stunden.

Gährige Fräulein an Hütteldorf mit dem Bendelzug zu jeder vollen und halben Stunde. Fahrpreise: Hütteldorf-Purkersdorf-Sanatorium 50 a, Hütteldorf-Unter-Purkersdorf 70 a. Straßenbahnrückfahr-ticket 60 a.

Bei den Landesmeisterschaften wurden auch die Meistertitel der Damen in der alpinen Kombination vergeben. Auch hier war die Beteiligung überaus zahlreich, wenngleich die ausgezeichneten Leistungen das Fehlen unserer Spitzenläuferin deutlich genug aufzuwiegen ließen. Maßgebend bleibt aber auch hier der Umstand, daß der Nachwuchs zahlreiche, äußerst entwicklungs-fähige Läuferinnen aufweist, die — wie dies bei den Vorlauf-bewerben deutlich aufzuwies — schon jetzt mit recht guter Technik und Ueberlegung fahren. Wir dürfen also hoffen, daß sich auch von den frischegebadenen Meisterinnen einige bereits im kommenden Winter bei internationalen Wettkämpfen mit Erfolg behaupten werden.

Die Namen der Meisterinnen 1936:
Stiermark: Anni Bauer nberger, Elixnast Judenburg.
Oberösterreich: Beata Bauer, E. H. Linz.
Salzburg: Dorothea Rauchenbichler, E. C. Salzburg.
Tirol: Rosemarie Progauf, Innsbruck.

Die Skimeisterschaft der österreichischen Bundesbahnen mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Leichtathletik

Die Liste der zehn Besten.

Sprungbewerbe.

Seit Jahren schon bilden die Sprungbewerbe einen schwachen Punkt der österreichischen Leichtathletik, und leider ist auch in der vergangenen Saison noch keine grundlegende Besserung eingetreten. Immerhin kann man gewisse Anzeichen dafür feststellen, daß es auch auf diesem Gebiete bald vorwärts gehen wird; vor allem im Stabhochsprung sind bereits Fortschritte erzielt worden. Die Rekordleistungen der beiden Crideter Huber und Proßsch reichen sogar schon an die internationale Klasse heran, die bei vier Meter beginnt. Dazu kommt noch, daß auch der schrillich-deutsche Kurner Saunzwickel und der Reichsbühler Prager, die heuer wiederholt 37 Meter bewältigten, bald an vier Meter herankommen können. Ein bißchen besser ist es auch im Hochsprung geworden, aber leider fehlt unsern besten Hochspringern noch die Beständigkeit. 185 Meter wäre ja keine schlechte Leistung, aber nur dann, wenn sie regelmäßig erreicht werden kann. Der Salzburger Flachberger, der mit 185 Meter in der Höhe führt, ist technisch noch zu unvollkommen und hatte mandmal große Mühe, 18 Meter zu springen. Jedenfalls ist er aber das größte Sprungtalent, das wir seit Umfahrer in Oesterreich hatten. Neuruhrers 184, die Sprünge von Bauer (Oberösterreich) und Prager über 18 Meter waren sehr erfreuliche Uebererreichungen, auch Scherzberger ist besser geworden. Talente sind vorhanden, es heißt nur fleißig weitertrainieren. Im Weitsprung hat sich der Durchchnitt wohl verbessert, doch können wir solange nicht zureichen sein, als die Siebenmetermarke nicht erreicht ist. Im Dreifprung kommt der in Prag lebende Kotratschek sogar für eine Entsendung zu den Olympischen Spielen in Betracht. Hier die Liste:

Hochsprung: Flachberger (Salzburg, 185), Neuruhrer (Wien, 184), Scherzberger (W. A. B., 183), Bauer (Nied in Oberösterreich, 180), Prager (Reichsbund, 180), Widmoser (Innsbruck, 178), Kapranitsch (Reichsbund, 176), Kores (Reichsbund, 176), Ingenieur Bahlbuchner (Woben, 176), Langmayr (Reichsbund, 175). — Durchschnitt: im Jahre 1932: 1772; 1933: 1772; 1934: 1742; 1935: 1793.

Weitsprung: Scherzberger (W. A. B., 6-85), Bauer (W. A. B., 6-75), Kotratschek (Berzert Prag, 6-72), Quittan (Crideter, 6-72), Walz (Chr.-d. L., 6-69), Razi (W. A. R., 6-67), Zamet (Reichsbund, 6-60), Langmayr (Reichsbund, 6-59), Oberbauer (W. A. R., 6-59), Studnizka (Reichsbund, 6-59). — Durchschnitt: 1932: 6-73; 1933: 6-68; 1934: 6-629; 1935: 6-677.

Stabhochsprung: Huber (Crideter, 3-91), Saunzwickel (Chr.-d. L., 3-70), Prager (Reichsbund, 3-70), Dppenheim (W. A. C., 3-61), Werteritz (W. A. B., 3-60), Schäfer (W. A. R., 3-50), Quittan II (Crideter, 3-45), Brods (Wien, 3-40), Proßsch II (Crideter), Kirchner (Wien), Berlinger (Borallberg) und Kneisl (Graz, alle 3-30). — Durchschnitt: 1932: 3-44; 1933: 3-38; 1934: 3-482; 1935: 3-608.

Dreifprung: Kotratschek (Prag, 14-32), Flachberger (Salzburg, 13-32), Refely (Rapid, 12-97), Bauer (W. A. B., 12-96), Gutmayr (W. A. R., 12-77), Michaeler (W. A. R., 12-31), Trepotes (Klagenfurt, 12-08), Kampulitz (W. A. R., 11-91), Schädinger (W. A. R., 11-76), Fißherauer (W. A. R., 11-29). — Durchschnitt: 1934: 13-066; 1935: 12-568.

Leichtathletikverband. Die für heute, Donnerstag, ange-setzte gewöhnliche Vorstandssitzung ist mit Rücksicht auf die heute statt-findende Sitzung des D. O. C. auf Donnerstag, den 30. d., verschoben worden.

Argentinien's Meisterschaften brachten einige sehr gute Leistungen. Fondovilla gewann die 100 Meter in 10 1/4 und die 200 Meter in 21 1/4. Ueber 400 Meter siegte Anderson in 49-6, Kieger warf den Hammer 51-81 Meter weit. Die 800 Meter gewann Montana in 1:56-2, die 1500 Meter Caballos in 4:03-6, 5000 Meter Barra in 15:40-2, 110 Meter Hürden Rabenas in 14-8, 400 Meter Hürden Gonzales in 55-4.

Tennis

Pallada besiegt Vouffus.

Bremen, 22. Jänner. (Eigener Drahtbericht.) Im Pallanturnier in Bremen gab es einzelne Uebererreichungen, deren größte wohl der Sieg des Jugoslawen Pallada über den Franzosen Vouffus war. Pallada siegte 0:6, 6:3, 6:4. Weitere bemerkenswerte Ergebnisse waren: Sieghammer gegen Kukuljic 7:5, 6:4, Gerfl gegen Landra 6:4, 6:2 und Jamani gegen Tlogynski 6:2, 2:6, 7:5.

Gilbe Walter, die bekannte Wiener Spielerin, kommt nicht nur in der österreichischen, sondern auch in der tschecho-slowakischen Rangliste vor, wo sie an zehnter Stelle steht. Sie scheint dabei allerdings nicht sehr gut weggekommen zu sein.

Helen Jacobs in Wien? Helen Jacobs kommt in diesem Jahre wieder nach Europa, und es ist möglich, daß sie in Budapest und Wien an den Start geht. Die Unterhandlungen sind im Gange.

Oskar Schöpe, der bekannte Toppauer Tischtenniskläufer, der vor kurzem verstorben ist, war auch Tennispieler und hat sich um den Toppauer Tennisclub in der Nachkriegszeit verdient gemacht.

Europameisterschaften im Kunstlaufen.

Freitag, Samstag und Sonntag in Berlin. — Schäfer vor der achten Europa-meisterschaft?

Am Freitag früh beginnen in Berlin die Europa-meisterschaften im Kunstlaufen für Damen, Herren und Paare. Die Laifade, daß das Europa-meisterschaftsmeeting vierzehn Tage vor den Olympischen Spielen stattfindet, verleiht ihm besondere Bedeutung. Mit wenigen Ausnahmen wird sich auch die gesamte europäische Kunstlaufelite im Berliner Sportpalast versammeln, aber auch Läufer und Läuferinnen aus Uebersee, aus Kanada, U. S. A. und Japan, die von den neuen Bestimmungen der I. C. W. Gebrauch machen, werden antreten.

Für Oesterreich — unsere Kunstläufer erhielten die besondere Starterlaubnis des Oesterreichischen Sportführers — ist die Europameisterschaft deshalb von allergrößtem Interesse, weil

Karl Schäfer,

der siebenfache Europameister, an den Start geht und seinen Titel verteidigt. Wie immer in den letzten Jahren, muß auch diesmal bei einer Voraussage ganz einseitig auf Schäfer getippt werden. Weit und breit ist kein Gegner für ihn vorhanden, die Leute, die er im Vorjahre mit 26 und mehr Punkten Abstand hinter sich gelassen hat, sind in der Zwischenzeit kaum näher an ihn herangekommen, und neue Kunstlauf-größen sind weder in Europa noch anderswo aufgetaucht. Aber selbst wenn dies der Fall wäre, ist Schäfers Sieg noch lange nicht gefährdet, denn im Kunstlaufen gehört bekanntlich zum Siegen nicht nur großes Können, sondern auch ein berühmter Name. Kurz und gut: wenn Schäfer auch nur annähernd so läuft wie bei der österreichischen Staatsmeister-schaft, wird er seine Konkurrenz wieder überagen.

Bei der letzten Europameisterschaft in St. Moritz wurde

Kaspar,

der vorjährige österreichische Meister, hinter Schäfer Zweiter. Man hat Kaspar in dieser Saison leider nur in einigen Schauläufen, das heißt also in seinem Kürprogramm, gesehen und ist nicht recht darüber informiert, welche Wirkung seine Verlesung und das damit verbundene Aussehen auf seine Form in der Pflicht ausübt. Aber immerhin läßt sich behaupten, daß Oesterreich die Chance hat, den ersten und den zweiten Platz durch Schäfer und Kaspar zu besetzen. Ohne Zweifel ist ein Engländer der schwerste Gegner Kaspars. Jackie Dunn, der in der Europameisterschaft Dritter und in der Weltmeisterschaft, in der Kaspar nicht startete, Breiter wurde, soll dem Vernehmen nach in Berlin nicht antreten, da er sich für Garmisch schon will. Namentlich sind aber möglich, so daß Jackie Dunns Nichtantreten durchaus keine tote Gewissheit ist. England ist jedenfalls durch Graham Sharpe und Tomlinson vertreten. Sharpe hat zu Hause Jackie Dunn fast immer geschlagen, so daß er, der in der Pflicht kolossal viel kann und auch in der Kür ganz ausgezeichnet ist, aber wegen seiner Figur nicht recht wirkt, als einer der hancenreichsten Bewerber für den zweiten Platz angesehen werden kann. Der Deutsche Ernst Bauer hat sich in dieser Saison mehr dem Paarlaufen mit Marie Herber gewidmet, da er sich hier hancenreicher glaubt, und dürfte daher keine allzu große Rolle spielen. Pataty wird sicher auf einem der vordersten Plätze enden; übrigens ist auch sein Start noch völlig ungewiß. Ungarn ist aber noch durch Terlal, der Pataty zumindeste nahegekommen ist, aus-geszeichnet vertreten. Zweifelloos wird der Kanadier Wilson bei der Konkurrenz eine ausschlaggebende Rolle spielen, wie-wohl man über seine derzeitige Form in Europa gar nicht informiert ist. Wilson wurde bei der Olympiade 1932 in Lake Placid hinter Schäfer und Graffström Dritter. Interessant ist der Start des Belgiers Jeebroed, der 1928 in St. Moritz hinter dem Olympiasieger Graffström und dem Wiener Wöl, aber noch vor Schäfer den dritten Platz besetzte, der aber wohl nicht mehr in der Form der zweiten Olympischen Winter-spiels sein dürfte. Auch Milzonen, der sympathische Finne, ist älter geworden und dürfte jetzt ein besserer Konfularbeamter als Kunstläufer sein. Die Japaner Dimatsu, Watanase, Katayama und Sakegawa dürften wohl auf den hintersten Plätzen enden, ebenso wie die Deutschen Lorenz und Härtel.

Fast ebenso sicher wie der Sieg Karl Schäfers ist der Sonja Genies in der

schonlich, daß zum Beispiel Cecilia Colledge und Megan Taylor in der Pflicht besser laufen als Sonja, daß Betty Stenuf oder Bibianne Sultén in der Kür stärkere Wirkung erreichen, aber daran ist kaum zu zweifeln, daß Sonja Genie trotz allem siegen wird, noch dazu in Berlin, wo das ganze Milieu für sie spricht; in Berlin ist sie ja schon an die hundert Mal gelaufen. Wenn man den vor-jährigen Maßstab anlegt — in der Saison 1935/36 fand ja noch keine einzige große internationale Kunstlaufkonkurrenz statt —, muß man die Engländerin Cecilia Colledge als eine der ersten Anwärterinnen für den zweiten Platz bezeichnen. Sie kann in der Pflicht sehr viel, und davon, daß sie auch in der Kür starke Wirkung erreicht, konnte sie ja auch im Vorjahre die Wiener gelegentlich der Weltmeister-schaft überzeugen. Megan Taylor, die ein Jahr lang wegen einer schweren Verlesung aussetzen mußte, soll angeblich wieder am Start sein. Wie sie abfinden wird, läßt sich natürlich nicht voraussagen. England ist weiter noch durch Gweneth Butler vertreten, jene Läuferin, die im Vorjahre in der Pflicht am besten abschnitt, die aber in der Kür doch wesentlich schwächer ist, ferner durch Mollie Phillips, die aber kaum Platzchancen hat.

Die österreichischen Farben vertreten die Zweite und Dritte in der Staatsmeisterschaft, Betty Stenuf und Grete Rainer. Der Start Grete Rainers ist allerdings in-solge ihrer Verlesung ganz unwahrscheinlich geworden. Betty Stenuf ist ganz gewiss eine der besten Künstlerinnen im Felde, und ihr sind zumindeste die gleichen Chancen ein-zuräumen wie den Engländerinnen. Im Vorjahre wurde bei der Europameisterschaft Bielelotte Landbeck dank einer hervorragenden Leistung Zweite, aber bei ihrem Wiener Schaulaufen am Montag hat sie den ihr früher eigen ge-wesenen Schwung vermissen lassen, worunter natürlich ihre Leistung litt. Wenn sie in Berlin nicht besser läuft, wird sie kaum die Hoffnungen, die ihre neue Heimat Belgien in sie setzt, voll erfüllen können. Bibianne Sultén, die form-vollendete Künstlerin aus Schweden, ist noch zu der Gruppe der Aivalinnen Sonjas zu zählen. Marie Herber wurde bei der deutschen Meisterschaft von der Berlinerin Victoria Lindpaintner, einer hervorragenden Rännerin in den Pflichtübungen, geschlagen und dürfte ebenso wie ihre Besiegerin keine allzu große Rolle spielen. Die kleine Japanerin Naba ist der europäischen Konkurrenz noch nicht gewachsen und dürfte hinter den Ungarinnen Wotonob und Szilaffy und den Tschechoslowakinnen Mlesner und Strubalanden. Ingesamt starteten nicht weniger als 25 Damen.

Mit Paare

starten in der Europameisterschaft der Paare, darunter als hoher Favorit die Deutschen Herber-Bauer, die im Vor-jahre den Titel errangen und ihn nun verteidigen. Da ihre stärksten Konkurrenten, die Wiener Geschwister Paulin und die Ungarn Rottler-Szolas, dem Start fernblieben, scheint der Sieg des deutschen Paares ziemlich sicher zu sein. Die Geschwister von Szekrenyessy scheinen zu einer guten Rolle befähigt zu sein, sie waren schon im Vorjahre aus-geszeichnet und haben heuer bei der ungarischen Meisterschaft so gut gefallen, daß sie ein Preisrichter mit Rottler-Szolas gleich bemerzte, was in Ungarn sehr viel zu sagen hat. Die weiteren Paare, wie die Belgier Contamine-Berduin (der Bräutigam Bielelotte Landbeds), die Tschechoslowaken Tschabalova-Wojkoffowa usw. reichen nicht an die Klasse der Vorgenannten heran.

Bei den Herren werden die Pflichtübungen Freitag vor-mittag, das Kürlaufen Samstag abend, bei den Damen die Pflichtübungen Samstag vor- und nachmittag, das Kürlaufen Sonntag nachmittag und bei den Paaren das Kürlaufen Freitag abend durchgeführt.

Alle Konkurrenzen werden nach den neuen Bestimmungen der internationalen Eislaufvereinigung öffentlich geteilt. Die neue Wertung hat bei dieser Gelegenheit die Probe aufs Exempel abzulegen. Jedenfalls wird aber jederzeit ein Ueber-blick über den Stand der Konkurrenzen möglich sein.

Das Sport-Tagblatt wird in Berlin durch einen Sonderberichterkatter vertreten sein, der über alle Einzelheiten der großen Kon-kurrenz ausführlich telephonisch und schriftlich berichten wird.

Eislaufen.

Die ungarischen Schnelllauf-meisterschaften.

Budapest, 22. Jänner. (Eigener Drahtbericht.) Heute wurden zwei Strecken der ungarischen Schnelllauf-meisterschaften zur Durchführung gebracht, und zwar jene über 500 und 3000 Meter. Ueber die kurze Strecke siegte G. Lindner in 43-8 vor Bindner (45-9), Sibdegy (46-7) und G. Lindner (47-8). Ueber 3000 Meter siegte der Sieger Sibdegy mit 5:12-2 einen neuen ungarischen Rekord auf. Die alte Weltleistung wurde ebenfalls von Sibdegy mit 5:12-5 gehalten. Zweiter wurde G. Lindner (5:16-2), Dritter G. Lindner (5:19-3) und Vierter Bindner (5:25).

Der Stand nach dem ersten Lage lautet: G. Lindner (98-516 Punkte) 1, Sibdegy (98-733 Punkte) 2, G. Lindner (100-016 Punkte) 3, Bindner (100-066 Punkte) 4. Morgen, Donnerstag, kommen die Rennen über 1500 und 5000 Meter zur Durchführung.

Die Staatsmeisterschaft der Eisschnellläufer. In der gestern im Sport-Tagblatt erschienenen Befragung der Staats-meisterschaft der Eisschnellläufer wurde durch einen technischen Bericht der Sinn eines Satzes entwirrt. Es soll dort richtig heißen: Wenn ein Läufer beim 500-Meter-Lauf fünfzig Sekunden verliert, so hat er damit zehn Punkte verloren. Wenn aber der Läufer beim 1000-Meter-Lauf fünfzig Sekunden verliert, so kostet ihn das nicht zehn Punkte, sondern nach der Zeitwertung nur einen halben Punkt.

Die Olympiade.

Die österreichische Expedition nach Garmisch-Partenkirchen.

Wir haben vor kurzem die österreichischen Olympia-kandidaten namentlich angeführt. Die gesamte Expedition besteht aus 96 Herren und 12 Damen, die aktiv an den Bewerbungen teilnehmen werden. Sie werden begleitet von den vorgezeichneten sieben Mannschaftsführern für die einzelnen Sports, ferner von sechs Trainern und drei Masskurern. Die Damen werden von einer Begleiterin betreut werden. Das sind alle Personen, für die das Oesterreichische Olympische Komitee direkt zu sorgen hat. Außerdem muß Oesterreich drei Schiedsrichter für die Eis-bewerbe und drei für die Skimttbewerbe bestellen, die vom Organisationskomitee angefordert sind.

Japans Skiläufer — eine Ueber-raschung.

Das Eintreffen der japanischen Olympia-Skiläufer in Garmisch-Partenkirchen läßt neuerlich die Frage nach den Erfolgsaussichten dieser Mannschaft berechtigt erscheinen. Japans Athleten bringen seit jeher in familiären Disziplinen, die sie bei internationalen Kämpfen bescheiden, die große Uebererreichung, und manche sachmännliche Voraussage wurde durch die energiereicheren Söhne aus dem Fernen Osten des Ostern bereits über den Dauen geworfen. Von ihrer sta-tistischen Vorbereitungsarbeit hat man in Europa nahezu nichts erfahren, wir wissen lediglich, daß in den letzten Jahren

Fechten

Richard Brünner-Pokal 1936.

Auch heuer veranstaltet der Oesterreichische Fechtverband in den Monaten Februar, März, April, Mai und Juni die Konkurrenz...

loßst wenig Aussicht auf die Erringung des Meistertitels besteht.

Ein Kampf von Bedeutung könnte auch das Zusammenreffen über acht Runden zwischen dem St.-Völtnier Puz...

Sack Peterfen schlägt Harvey und bleibt britischer Meister.

Wembley, 30. Jänner. Gestern trat im Wembley-Ring der Meister der Schwergewichtsklasse für Großbritannien...

Miller überraschend geschlagen. In Oakland, Kalifornien, trat der Federgewichtskämpfer Freddie Miller gegen...

Barney Roth, Corilla Jones, King Levinsky gegen. In Philadelphia machte der Weltmeister im Mitteltgewicht...

Sarry Stein, der deutsche Esmeeiter, befindet sich jetzt in Moskau, wo er in russischen Institut für Körperkultur...

Die tschechoslowakischen Boxer in Paris. Am 1. Februar bog Wida Jaks in der Salle Centrale gegen Hassan Drouf...

Tisch-Tennis

Baden und Austria führen bei den Damen.

Die Herbstmeisterschaft der Damen ist bereits abgeschlossen, aber in der ersten Klasse läuft ein Protest...

In der ersten Klasse Damen

gab es im Herbst ganz überraschende Resultate. Die Windobona verlor gegen Baden und gegen Innere Stadt...

Table with 5 columns: Vereine, Spiele, Siege, Niederlagen, Punkte. Lists results for Baden, Fair-Unitas, Windobona, Innere Stadt, Salsob, and Währinger Z. T. C.

Zweite Klasse Damen.

Die Austria hat im ersten Teil der Meisterschaft die Spitze der Tabelle erobert und brachte dadurch die große Ueber-

Table with 5 columns: Vereine, Spiele, Siege, Niederlagen, Punkte. Lists results for Austria, Schwara-Rot, R. Sp. G., Orient, Fair-Unitas, Innere Stadt, Salsob, and Floridsdorf.

Die zweite Frühjahrsrunde.

Am 3. Februar nimmt die zweite Runde der Mannschaftsmehrkampf ihren Anfang. Hochstehend die Zeremonie, wobei die Spiele in den Klubräumen...

Das Klubturnier des Akademischen Sportvereines Graz brachte trotz Abwesenheit des Spitzenreiters Dr. Jentz sehr schöne Geiserte.

Für die Weltmeisterschaften in Prag dürften aller Voraussicht nach die Herren Göbel, Bergmann, Lieber, Weiß und Pfefferbaum...

Der Oesterreichische Verband beivirbt sich um die Uebertragung der Weltmeisterschaft 1938 und merkt sich gleichzeitig als erster Bewerber...

Eine Probegandafahrt in die Alpenländer. Zu den in der Zeit vom 12. bis 14. Februar in Innsbruck stattfindenden Tiroler Meisterschaften...

Leichtathletik Liste der zehn Besten.

Staffeln, Sechskampf, Marathon.

Wir schließen nachstehend die Leistungsliste für die vergangene Saison ab. Die Staffelleistungen weisen nur über 4x100 Meter...

4x100 Meter: W. H. W. (43 Sek.), W. H. F. (43,3), Salsob (43,6), G. U. R. (44,7), W. L. C. (44,8), Reichsbund (44,9)...

4x400 Meter: Vienna (3:27,4), W. H. C. (3:28), W. H. F. (3:28,6), Criderer (3:28,7), Rapid-Juniores (3:30)...

Rechnung: Sierl (W. H. W., 5677 Punkte), Plattner (G. U. R., 5202), Prager (Reichsbund 5199)...

Marathon: Lufsch (Polizei, 2:46:32), Rothmann (Willach, 2:50:09), Kosiushny (Gr.-b. Turner, 2:50:16)...

In der Vollversammlung des W. H. F., die in Anwesenheit des Gruppenführers Amtsrat H. W. Rachtl in Mitterleubers Kaffeehaus...

Eislaufen.

Schülerkunstaufmeeting in Graz.

Der Grazer Eislaufverein veranstaltete am Samstag und Sonntag ein Schülerkunstaufmeeting, an dem eine Reihe der besten Nachwuchsläufer des Vereines Kunstislahren Engelmann teilnahm. Die Veranstaltung, die unter der Leitung des Vizepräsidenten des G. E. B. K. A. L. G. stand, war von nicht weniger als zweitausend Zuschauern besucht. Es wurden ganz ausgezeichnete Leistungen vollbracht. Die Ergebnisse waren: A haben, Gruppe 3: Willi Knotel (Verein Kunstislahren Engelmann, Platznummer 5, 68,5 Punkte) 1. Gruppe 4: Eddi Rada (V. E., Platznummer 5, 98,96 Punkte) 1. — Mädchen, Gruppe 3: Derta Wächter (V. E., Platznummer 8, 76,32 Punkte) 1, Miti Torkat (V. E., Platznummer 8, 75,7 Punkte) 2, Edith Richter (V. E., Platznummer 16, 73,76 Punkte) 3, Liesl Neufahrt (V. E., Platznummer 18, 71,4 Punkte) 4. Gruppe 4: Emmi Kollat (V. E., Platznummer 7, 96,32 Punkte) 1, Grete Zeit (V. E., Platznummer 12, 93,32 Punkte) 2, Erica Jand (V. E., Platznummer 15, 91,96 Punkte) 3, Miti Köchl (V. E., Platznummer 16, 91,24 Punkte) 4.

Als Preisrichter und Reisebegleiter der Expedition des G. E. B. fungierte Herr Ernst Sabina.

Wintersport.

Deutschland und die F. J. S.-Kämpfe.

Das „Deutsche Nachrichtenbureau“ meldet: Die Pressestelle des deutschen Reichsbundes für Lebensübungen teilt mit: Trotz wiederholten Bemühungen deutscher politischer und sportlicher Stellen, den österreichischen Sportführer Fürst Starbomberg zur Aufhebung des am 19. August 1935 veröffentlichten generellen Startverbotes Österreichischer Sportisten nach Deutschland zu veranlassen, hat dieser am 16. d. dem Reichsportführer mitteilen lassen, daß zwar nach den Olympischen Spielen in Zukunft Starts österreichischer Sportler in Deutschland genehmigt werden können, unbeschadet dessen aber das grundsätzliche allgemeine Startverbot bis auf weiteres aufrechterhalten bleiben müsse. Der Reichsportführer hat deshalb zu seinem großen Bedauern die Nennung der deutschen Mannschaft für die Innsbrucker Veranstaltungen (F. J. S.-Männer) zurückziehen müssen. Der Reichsportführer: v. Tschanz und Oden.

Eine Erklärung der Sport- und Turnfront.

Zu der vorstehenden Presseausendung des Deutschen Nachrichtenbureaus erhalten wir von der österreichischen Sport- und Turnfront nachstehende Mitteilung:

In der letzten Zeit haben tatsächlich Persönlichkeiten aus Deutschland wegen Aufhebung des Startverbotes beim Obersten Sportführer vorgeschrieben. Da nun der Oberste Sportführer das Startverbot erlassen hat, weil die deutsche Presse in einer Art und Weise die österreichische Regierung und das österreichische Volk angegriffen hat, die weit von einer sachlichen Kritik politischer Vorgänge entfernt ist, die Art der Angriffe bis jetzt noch nicht aufgehört hat, hat sich der Oberste Sportführer entschlossen, das grundsätzliche Startverbot bis auf weiteres nicht aufzuheben.

Um aber dem deutschen Sport zu zeigen, daß er das reibungslose Gelingen der vierten Olympischen Winterspiele anerkennt und um zu zeigen, daß der österreichische Sport ebenso wie Österreich mit allen Ländern in Frieden zu leben wünscht, hat Fürst Starbomberg eine Forderung des Startverbotes in der in den Tageszeitungen vom 18. Februar 1936 verlautbarten Form angeordnet. Daß nun der deutsche Sportführer auf dieses Entgegenkommen mit einer Rücknahme der Nennung der deutschen Mannschaft zu den F. J. S.-Kämpfen in Innsbruck geantwortet hat, ist mindestens nicht ganz verständig. Österreichischer Sportführer und Regierung haben in Einsicht auf den Umstand, daß die Olympischen Spiele eine internationale Sportveranstaltung sind, allen Wünschen des hiesigen durchführenden Deutschen Reiches in bezug auf Erleichterung des Verkehrs usw. in weitestgehendem Maße Rechnung getragen und trotz des derzeitigen Verhältnisses mit dem Deutschen Reich von allem Anfang an keine Mühe und Mittel gespart, um die österreichische Mannschaft so stark als möglich zum den Winterspielen nach Deutschland zu entsenden.

Österreichs Teilnahme an der Olympiade in Berlin in Frage gestellt.

Da nun die F. J. S.-Kämpfe genau so eine internationale Sportveranstaltung sind, deren Austragung genau so, wie die Olympischen Spiele an Deutschland, an Österreich übertragen wurde, ist die Begründung, unter welcher der deutsche Sportführer die Nennung seiner Mannschaft zurückgezogen hat, milde gesagt, nicht stichhaltig. Weider wird diese nicht leicht zu begründende Abgabe möglicherweise die Teilnahme Österreichs an den Olympischen Kämpfen in Berlin in Frage stellen.

Die Bundeskimeisterschaften von Jung-Waterland.

Am Montag begannen die Bundeskimeisterschaften von Jung-Waterland mit dem Abfahrtslauf vom Patscherlofskogel nach Zellgauersee. 670 Teilnehmer aus allen Bundesländern waren erschienen. Jung-Waterland, die Ostmark-Jugend, die Christlich-deutsche Turner, der Reichsbund und sowie die Stella Matutina hatten die jugendlichen Kämpfer gestellt. Die Abfahrtsstrecke ist etwa 3/4 Kilometer lang und weist einen Höhenunterschied von 500 Meter auf. Dem Nennern Bundespräsidenten, dem Staatsrat Graf Thurn-Valsassina, jugendlicher Staatsrat Graf Thurn-Valsassina, Bundespräsident des Staatsrates Graf Hoyos, Landeshaubtmann Präsident des Staatsrates Graf Hoyos, Landeshaubtmann Dr. Schumacher, Landeshaubtmann Ingenieur Gerber, Bundeshaubtmann Geradori und zahlreiche Mitglieder der Heimatschutzführung sowie die Landesjugendführer. Ergebnisse des Abfahrtslaufes: Gruppe I (17 bis 18jährige): Josef Jellewien (St. Anton, Jung-Waterland, 4:11) 1, Thomas Wettig (Donau, 4:44) 2, Hermann Grider (Christlich-deutsche Turnerschaft, Tarrenz, Tirol, 4:46) 3, Anton Matt (Jung-Waterland, St. Anton am Arber, 4:51) 4, Griesmann (Jung-Waterland, Steinach, Tirol, 4:52) 5, Karl Florian (Christlich-deutsche Turnerschaft, Innsbruck) 6. Gruppe II (14- bis 16jährige): Hubert Hofbauer (Jung-Waterland, Weiss bei Seefeld, 5:17) 1, Josef Sabel (Jung-

Die große Tiroler Sportwoche.

Das Skispringen in Seefeld.

Seefeld, 18. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der gestern in Seefeld abgehaltene Slalomlauf hatte ganz ungewöhnliches Interesse erregt, aber auch heute durchgeführte Sprunglauf hatte, trotzdem die Beteiligung weniger bedeutend war als beim Slalomlauf, doch immer mehr als 1000 Zuschauer angezogen. Das Springen fand auf der Jahn-Schanze statt, die Schneeverhältnisse und das Wetter waren ausgezeichnet und auch die Leistungen waren durchaus befriedigend. Der Wiener Dellekarts sicherte sich den Sieg. Erfolgreicherweise sind die Nachfolger zwei Skispringer, die nacheinander nach Verletzungen wieder kampffähig geworden sind. Tafefer, der den zweiten Platz bestellte, war früher unter dem Namen Schwarzenberger einer der bekanntesten



Springer. Er mußte aber lange Zeit aussetzen und befindet sich nunmehr wieder in sehr guter Verfassung. Hausberger, der Dritte der Konkurrenz, galt vor nicht langer Zeit als Alpenwald ebenbürtig, war aber auch durch eine Verletzung gebremst. Auch er ist nunmehr wieder vollständig hergestellt. Die Konkurrenz wurde flott abgewickelt und ohne wesentliche Stürze, zumindest ohne jeden Unfall, absolviert. Das Ergebnis lautete:

Walter Dellekarts (Wien, 57, 55, 58 Meter, Note 334,1) 1
Tafefer (Stilfisch Tirol, 49, 51, 51 Meter, Note 307) 2, Hausberger (Jung-Waterland, Altenberg, 47, 49, 48 Meter, von

Note 295,6) 3, Alexander Darabos (Ungarn, 46, 48, 48 Meter, Note 273,8) 4, Max Stern (Zell, 40, 43, 41 Meter, Note 247,1) 5, Anton Sailer (Seefeld, 36, 36 1/2, 35 1/2 Meter, Note 245,6) 6, Ladislav Roma (Ungarn, 34, 37, 38 1/2 Meter, Note 242,3) 7, Peter Heinz (Landert, 39, 35 1/2, 34 1/2 Meter, Note 236,3) 8, Fritz Hofner (Sportverein Jochwache, 36, 35 1/2, 34 1/2 Meter, Note 224,3) 9, Christian Alpenreiner (Landeck, 35, 35 1/2, 37 Meter, Note 222) 10.

Walter Dellekarts erhielt für einen Sprung von 63 1/2 Meter, den er außer Konkurrenz erzielte, den Sonderpreis für den besten Sprung des Tages.

Die Amateur-Vorkämpfe abgefast.

Innsbruck, 18. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Das für heute angelegte Zusammentreffen österreichischer Amateurböyer mit jenen Italiens mußte beauerlicherweise unterbleiben, da die Italiener im letzten Augenblick abgefast haben. Es wäre ihnen nicht möglich gewesen, heute ihre komplette Mannschaft zu stellen, eine Verschlebung des Kampfes wäre aber für Innsbruck zwecklos gewesen. Die Wiener Böyer, die am Kampf teilnehmen sollten, mußten also wieder unverrichteter Dinge nach Hause fahren.

Slalomlauf der F. J. S.-Männer findet in Seefeld statt.

Der Slalomlauf bei den F. J. S.-Männern, der am kommenden Samstag abgehalten wird, findet nicht, wie ursprünglich geplant war, in Innsbruck, sondern in Seefeld statt. Ursprünglich war der Mentelberg bei Innsbruck als Strecke ausersehen. Dort sind die Schneeverhältnisse aber doch nicht so verlässlich, daß man mit Sicherheit erwarten könnte, sie würden den etwa 300 Läufern Standhalten können. Die Verwendung der Strecke auf dem Nordfelsenhang, die bei den F. J. S.-Männern im Jahre 1932 benutzt wurde, scheint aber wieder nicht zweckmäßig, weil es nicht möglich ist, größere Zuschauermengen hinzubringen. Man hat also die Strecke auf dem Schmidhof bei Seefeld gewählt, eine längere Strecke, deren Mittelstück verwendet werden wird. Die Strecke führt über 500 Meter bei einer Höhenifferenz von 200 Meter und gilt als ganz besonders schwierig.

Waterland, St. Anton am Arber, 5:20) 2, Robert Balch (Österr. Slalomfahrer, Bettneu am Arber, 5:28) 3, Josef Hilbert (Realschule Innsbruck, 5:32) 4, Franz Leitner (Jung-Waterland, Altenberg, 5:24) 5, Forstner (Jung-Waterland, Siefenau, 5:35) 6.

Die Europameisterschaft im Rodeln abgefast.

Garmisch-Partenkirchen, 18. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Abhaltung der Rodelmehisterschaften von Europa setzen sich arge Schwierigkeiten entgegen. Der Föhn hatte die Bobbahn ohnehin stark beeinträchtigt, so daß schon während des ersten Laufes Schäden an der Bahnenkurve auftraten. Da keine Möglichkeit bestand, den Schaden zu beheben, wurde das Rennen nach dem ersten Lauf abgebrochen und auf die Austragung für das heutige Jahr verzichtet. In diesem ersten Lauf hatte unter den Herren der Oesterreicher Scheinpfung mit 1:28,9 und unter den Damen die Deutsche Kapf mit 1:34,2 die besten Zeiten erzielt.

Die Makkabi-Winterwetspiele.

Banská Bystrica, 18. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Gestern wurde die Eröffnungssfeier durchgeführt und für heute waren die ersten Konkurrenzen angefast. Es herrschte schönes, zu schönes Wetter, die Sonne war nämlich dem Schnee, ganz besonders aber dem Eis abträglich, so daß das Programm teilweise geändert werden mußte. Vor allem mußten die Schnelllaufwetspiele auf Donnerstag und Freitag verlegt werden. Trotz den Schwierigkeiten konnte aber der Staffellwetswettbewerb über 4x10 Kilometer abgehalten werden. Dabei kam Österreich zu einem billigen Sieg. Die ersten vier Staffeln liefen nämlich in folgender Reihenfolge ein: Tschechoslowakei I (2:32:55), Jugoslawien (2:33:14), Tschechoslowakei II (2:39:48) und Polen (2:39:49). Die Markierung der Strecke scheint aber nicht ganz lückenlos gewesen zu sein, denn alle vier Staffeln hatten die letzte Kontrolle nicht passiert. Sie verfielen also der Disqualifikation, wodurch die Oesterreicher, die als Fünfte eingelaufen, aber die Strecke eingehalten hatten, zu einem Sieg kamen. Die Platzierung lautete also: Oesterreich (3:06:00) 1, Deutschland II 2, Deutschland I 3.

Schneebericht. Hochschneeberg: -3 Grad, 120 Cm. Firn. - Hirschenogel: -1 Grad, 70 bis 90 Cm. Altschnee. - Hofgast: Null Grad, 30 bis 35 Cm. Altschnee. Schloßhalbe 150 Cm. Firn: alle Touren bis ins Tal fahrbar. - Karabahn-Vergratung: -1 Grad, 120 Cm. Altschnee; sonnseitig stark, schattseitig Pulver. - Semmering: +2 Grad, 40 bis 50 Cm. Altschnee.

Leichtathletik

Oesterreichs beste Jungathleten.

Die Jugend stellt gewissermaßen die Wurzel jedes Sports dar, und wenn von dort nicht ständig neue Kräfte und Säfte nachfließen, dann verdorrt das ganze Gebilde, und wenn man noch so sorgfältig über die Entwicklung der Einzelleistungen wacht. Man war sich dieser Tatsache in der österreichischen Leichtathletik schon seit langem bewußt, aber es ist unendlich schwer, junge Leute, Kinder zu einem leichtathletischen Training zu erziehen, das größte Anforderngen an die Selbsttätigkeit des werdenden Sportmannes stellt. Es sind neben diesen pädagogischen Schwierigkeiten auch noch finanzielle Hindernisse zu überwinden. Die Jugend will Sport treiben, aber es gibt eben Hunderte von Vierzehnjährigen, deren leichtathletische Ambitionen daran scheitern, weil sie nicht imstande sind, die paar Schillinge für die Anschaffung von Laufschuhen aufzubringen. Alle diese Dinge muß man bei der Beurteilung der Jugendbewegung in unserer Leichtathletik berücksichtigen, und dann wird man auch doppelt anerkennen müssen, was in den letzten Jahren auf diesem

Gebiet durch Uneigennützigkeit und Sportbegeisterung geleistet worden ist. Die deutsche Jugendleichtathletik darf gewiß als ausgezeichnet organisiert gelten, um so erfreulicher ist die Tatsache, daß wir uns in vieler Hinsicht mit den deutschen Jungathleten ruhig vergleichen können. Wir bringen nachstehend in den wichtigsten Wettbewerben eine Liste der besten österreichischen Jugendleistungen der vergangenen Saison und fügen die drei besten Leistungen in Deutschland hinzu.

Jugend A (Jahrgang 1917/1918): 100 Meter: Strudl (W. A. W., 11,1), May (Erideter, 11,4), Froh (Erideter, 11,5), Krißner (Erideter, 11,6), Donjak (Klagenfurt, 11,6), Brückner (W. A. W., 11,7), Schull (W. A. W.), Krotsch (W. A. W.), Süß (W. A. W.) und Berndonner (Erideter, alle 11,8). — In Deutschland: Kerp (10,9), Köhler, Wentges und Wistopf (alle 11).

200 Meter: Strudl (22,6), Krißner (23,6), Schull (23,6), Froh (23,6), Grabner (Klagenfurt, 23,7), May (24,1), Leutenbauer (De. F. E., 24,2), Wils (Chr.-d. T., 24,4), Burefisch (W. A. F., 24,4), Kronawetter (Erideter, 24,4). — Deutschland: Bedow (22,6), Körlin (22,9), Sabn (23,1).

1000 Meter: Dolefsch (W. A. W., 2:44,6), Subler (Hapib, 2:46,8), Raum (W. A. W., 2:47), Felfhofer (De. F. E.-Kinz, 2:47), Freiwirt (Erideter, 2:47,8), Feuer (Dafach, 2:47,9), Steiner (De. F. E.-Salzburg, 2:48), Darofa (Erideter, 2:48,8), Rivalat (Klagenfurt, 2:49), König (Dafach, 2:49,2). — In Deutschland: Schner 300 Meter in 2:01,6.

80 Meter Hürden: Bartlos (Erideter, 11,8), Czap (W. A. W., 11,9), Kronawetter (Erideter, 12), Franz (W. A. W., 12,1), Sandler (F. B., Klagenfurt), Bucherer (W. A. W., Klagenfurt) und Fiala (De. F. A., alle 12,4), Gantler (W. A. W., Klagenfurt), Danielowsky (De. F. A., Wien, beide 12,5), Koberger (De. F. A., 12,6). Wird in Deutschland nicht gelassen.

Hochsprung: Koresch (De. F. A., 1,76), Waisch (W. A. W.), Schindl (Chr.-d. T., beide 1,7), Dolefsch (W. A. W.), Reibnerger (Erideter), Müller (W. A. W., alle 1,65), Fiala (De. F. A.), Würtz (W. A. W., beide 1,63), Hoff (Erideter), Donjak (W. A. W., Klagenfurt), Burefisch (W. A. W.), Mittelberger (De. F. A.), Kallenderbrunner (W. A. W.), Grajbars (Chr.-d. T.), Steinagl (W. A. W., alle 1,6). — In Deutschland: Lehmann (1,81), Weynte (1,81), Weiffinger (1,77).

Weitprung: Wils (Chr.-d. T., Krens, 6,51), Waisch (W. A. W., 6,41), Wurfbauer (De. F. A., St. Pölten, 6,23), Czap (W. A. W.), Burefisch (W. A. W.), Schächinger (W. A. W., alle 6,2), Krowla (W. A. W., 6,17), Schmidt (De. F. A., 6,11), Leutenbauer (De. F. A., 6,06), Müller (W. A. W., 6,05). — In Deutschland: Kerp (6,8), Buran (6,84), Emmel (6,61).

Stabhochsprung: Quittan II (Erideter, 3,45), Kersmoler (De. F. A., 3,1), Sommer (W. A. W., 3,05), Koresch (De. F. A., 3), Puspager (De. F. A.), Schindler (W. A. W.), Gruber (Chr.-d. T., alle 2,8), Krowla (W. A. W., 2,75), Kürbis (De. F. A.), Donjak (W. A. W., Klagenfurt), Kern (W. A. W., Stoderau), Junf (Chr.-d. T., alle 2,7). — In Deutschland: Wendt (3,3), Ruttionski (3,2).

Distanz: Schächinger (W. A. W., 43,7), Nagel (W. A. W., 41,97), Krotsch (W. A. W., 41,91), Unbesser (De. F. A., 41,15), Wils (Chr.-d. T., Krens, 39,2), Rathmaier (Erideter, 39,1), Köchl (W. A. W., 38,32), Hummel (Brud, 37,07), Schüller (Salzburger A. C., 36,55), Pollhammer (Chr.-d. T., Graz, 36,5). — In Deutschland: Heinet (43,2), Krens (42,84), Schmidt (42,6).

Kugel: Schüller (Salzburger A. C., 15,88), Krotsch (W. A. W., 15,28), Fuchs (W. A. W., 14,11), Unbesser (De. F. A., 13,92), Knoll (Olympischer Sp. C., Innsbruck, 13,86), Köchl (W. A. W., 13,64), Burefisch (W. A. W., 13,47), Wieselberg (Dafach, 13,36), Beyler (W. A. W., Klagenfurt, 13,2), Lauerermann (Chr.-d. T., Stoderau, 12,95). — In Deutschland: Jentler (15,68), Köhler (15,21), Schröder (15,06). — Speer: Fuchs (W. A. W., 52), Rathmaier (47,05), Knoll (O. Sp. C. Innsbruck, 46,1), Ortner (De. F. A., Salzburg, 45,08), Unbesser (De. F. A., 43,9), Bucherer (W. A. W., Klagenfurt, 43,88), Nagel (De. F. A., Salzburg, 43,7), Kallensberger (Chr.-d. T., Innsbruck, 42,5), Bauer (Chr.-d. T., Zell, 42,4), Krens (Chr.-d. T., 42,03). — Eine Vergleichsmöglichkeit ist nicht gegeben, da in Deutschland die Jugendlichen um ein leichtes Speer werfen.

Fechten

Internationales Städte Turnier um den Sitonia-Pokal in Bratislava.

Vom 4. bis 7. März findet in Bratislava das Internationale Städte Turnier um den Sitonia-Pokal statt. Die Wiener Städtegemeinschaft, die im Vorjahre durch ihre Siege im Florett über Budapest und Prag und im Degen über Prag, Budapest und Breschau Gefühlsregung wurde und den Pokal gewonnen, wird voraussichtlich in folgender Aufstellung antreten: im Florett: Jozef, Egonbaumfeld, Eudrich, Wegered; im Säbel: Jozef, Jozef, Eudrich, Wegered; im Degen: Jozef, Jozef, Egonbaumfeld, Wegered. Da nach den Prophezeien dieses Turniers die Durchschlagskraft aller Konkurrenten des Turniers gemindert wird und die Höhe der Punktzahl außer von dem erkämpften Platz auch von der Anzahl der Teilnehmer abhängt (je geringer die Anzahl der Teilnehmer in der Mannschaft, desto größer die Punktzahl), muß für dieses Turnier die Aufstellung der Mannschaften mit dem Gesichtspunkt erfolgen, diejenigen Fechter auszuwählen, die in allen drei Waffen oder zumindest in zwei Waffen zu verwenden sind.

Kollektivekurse. Die bekannte Fechtchule Jozef, die seit Spätherbst große, modern eingerichtete Räumlichkeiten, 1. Am Hof 6, Leopoldsdorf 25650, bezieht, will, um den Fecht-sport auch den Kinderbevölkerung zu ermöglichen, sogenannte Kollektivekurse einführen. Diese beginnen am 1. und 3. März und finden täglich statt. Am Abend drei bis vier Monate. Monatsbeitrag bei zwei Wochenstunden 8 S. Die Fechtunterricht werden kostenlos beigegeben. Waffe nach Wahl: Degen, Florett oder Säbel. — Am Montag, den 2. Mittwoch, den 4. und Freitag, den 6. März, werden in der Zeit zwischen 12 Uhr 30 Min. und 10 Uhr 30 Min. Fechtstunden mit dem Degen, Degen, Florett und Säbel gegeben werden. Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen. Anmeldungen täglich, Kanalstr. 1, Am Hof 6.

Leichtathletik

Differenzen im W. A. F. beigelegt.

Schon in der ersten Vollversammlung der Leichtathletik-fektion hat sich vor einigen Wochen eine Opposition bemerkbar gemacht, die verschiedene Veränderungen in der Geschäfts-führung des Vereines verlangte und auch die Rechtsgültigkeit der geschäftlichen Statuten anzweifelte. Einige Zeit später hat dann die Generalversammlung des W. A. F. stattgefunden, und neuerdings machte sich eine Stimmung gegen den Präsi-denten Fried bemerkbar, doch kam es schließlich bei der Abstimmung zu einer starken Mehrheit für die „Regierungs-partei“. In der gleichen Generalversammlung wurden auch die in den ersten Sektionsversammlungen vorgenommenen Nennungen als nichtig erklärt und daher ungültig erklärt.

Nun hat eine zweite Vollversammlung der Leichtathletik-fektion stattgefunden, in der neuerdings Wahlen durchgeführt worden sind. Es kam wieder zu Meinungsverschiedenheiten, die aber vom sachlichen Gebiet nicht abwichen. Zum Sektionsleiter wurde Herr Sais-cgar, zum Stellvertreter zunächst Herr Scherffl und dann nach dessen Zurücktritt Herr Gull gewählt. Kaiser ist Herr Franz Schirriff, Professor Rudolf. Herr Scherffl wurde in das Klubdirektorium entsendet. Am Schluss der Sitzung gab Herr Scherffl namens der Opposition die Erklärung ab, daß nach Aufklärung verschiedener Mißbilligkeiten nimmere auch die bisherige Opposition treu zum W. A. F. stehe und in jeder Hinsicht mitarbeiten werde. Damit erscheint die ganze Sache aus der Welt geschafft.

Oesterreichs beste Jungathleten.

Jugend B.
In der Oesterreichischen Jugendathletik ist eine Unterabteilung nach drei Altersstufen eingeführt. Unter Jugend A sind alle von 16 bis 18 Jahren zusammengestellt, die Jugendlichen der Klasse B sind 14 und 15 Jahre alt, alle Jüngeren gehören zur Jugend C. Wir bringen nachstehend die besten Leistungen der Jugend B in der vergangenen Saison:

- 100 Meter: May (Criderer, 11-4), Berndorner (Criderer, 11-8), Sandner (De. J. R., 11-9), Schilling (De. J. R., 11-9), Melus (Satooh), May (W. A. F.), und Dagon (W. A. F., alle 12), Poltrich (W. A. F.), Kern (W. A. F.) und Schwan-berger (W. A. F., alle 12-1).
- 200 Meter: May (Criderer, 24-1), Berndorner (Criderer, 24-4), Sastomica (Wien, 25-2), Mejudsch (Satooh, 26-2), Wader (G. A. F., 25-3).
- 1000 Meter: Raut (W. A. F., 2-47), Frühwirt (Criderer, 2-47-8), Daroha (Criderer, 2-48-8), Kowal (W. A. F., 2-49), Wehoffer (W. A. F., 2-53-5).
- 800 Meter, Jüden: Kronawetter (Criderer, 12) Fiala (De. J. R., 12-4), Danielowitsch (De. J. R., 12-5), Koberger (De. J. R., 12-6), Wader (W. A. F., 13), Sarnitz (G. A. F., 13), Schwanberger (W. A. F., 13-1), Salinger (G. A. F., 13-6), Schneider (W. A. F., 13-9), Dhimann (De. J. R., 14).
- 5000 Meter: Müller (W. A. F., 6-05), Kronawetter (Criderer, 5-97), Berndorner (Criderer, 5-8), Schneider (W. A. F., 5-74), Lagger (W. A. F., Kagenfurt, 5-63), Salinger (W. A. F., 5-63), Kaniel (W. A. F., 5-62), Kuchert (W. A. F., 5-59), Wader (G. A. F., 5-49), Weiner (De. J. R., Jungs-brud, 5-47).
- Schiffbrung: Müller (W. A. F., 1-05), Fiala (De. J. R.), Müllrich (W. A. F., beide 1-33), Joll (Criderer, 1-6), Müllrich (G. A. F., 1-56), Dronza (W. A. F.), Dent (W. A. F.), Dantel-owsky (De. J. R.), Berndorner (Criderer), Teiff (G. A. F., alle 1-55).
- Kugelhosen: Kürbich (De. J. R., 12-52), Sandner (De. J. R., 12-49), Köhler (Wels, 12-48), Bartholomäus (W. A. F., 12-06), Kollenhofer (Criderer, 11-71), May (Criderer, 11-61), Fritsch (Satooh, 11-18), Müng (W. A. F., 11-19), Wader (Kraibitz, 10-94), Neuf (W. A. F., 10-9).
- Speer: Lehntner (Salzburger A. C., 48-8), Wader (De. J. R., Salzburg, 48-51), Berndorner (Criderer, 47-82), Daroha (Criderer, 45-47), Köhler (Wels, 44-6), Kronawetter (Criderer, 41-1), Bühl (W. A. F., 40-55), Kraus (Rapid, 39-45), Müllrich (Satooh, 39-42).

Bei den amerikanischen Hallenmeisterschaften erzielte Denga im 1500-Meter-Lauf mit 3:49 die beste Leistung. Zweiter wurde Cunningham. Am Ausgeseizten wurde auch im Hochsprung geübt, den Herr Burger im Stechen mit Johnson gewann, beide brangen 2055 Meter und blieben somit nur um einen halben Zentimeter hinter dem Weltrekord zurück. Weitere Ergebnisse: 60 Meter: Mel-casse 67; 600 Meter: O'Brien 1:21; 1000 Meter: Horn-

bösel 2:29; 5000 Meter: Wright 15:00; 65 Meter Jüden: Men 67; 3000-Meter: Lindermislauf: Mac Clusky 8:57; Schwedenkaffe: Univerität Neu-York 9:00; Sta 5 hochsprung: Gunn 4:14 Meter; Weit-sprung: Richardson 7:59 Meter; Kugelhosen: Baij 15:86 Meter; Lorraine mit 15:49 Zweiter.

Der interne Halblauf der Jugendstaffel findet am Sonntag, den 8. März, um 10 Uhr in Neudorf statt. Teilnahme-bereditigt sind Jugendkämpfer. Der große Oesterreichische Halb-lauf findet unter Genehmigung des O. A. F. am Son-nitag, den 22. März, ebenfalls in Neudorf statt. Es wird dies die erste leichtathletische Veranstaltung des Jahres sein.

Signum laudis für Dr. Daranyi. Der bekannte ungarische Leichtathlet Dr. Josef Daranyi, der auch als Kapitän des ungarischen Nationalteams fungiert, hat eine hohe Aus-zeichnung erhalten. Reichsminister Horváth verlieh Doktor Daranyi in Anerkennung seiner Verdienste um den Sport das Signum laudis.

Boxen

Klubkampf Boxklub Rapid gegen Graf.

Heute, Freitag, um 10 Uhr findet im Saale des Restaurants „Weißer Engel“, 16. Grundsteingasse 15, ein Klubkampf zwischen den Mannschaften des Boxklubs Rapid und des Boxklubs Graf statt. Es treten folgende Paare an: Fliegengewicht: Kuntzeur (Rapid) gegen Schläger (Graf); Federgewicht: Hauptmann (R.) gegen Jaro (G.); Leichtgewicht: Zergetz (R.) gegen Wolfmar (G.); Weltgewicht: Schöler (R.) gegen Scherffl (G.); Mittelgewicht: Malat (R.) gegen Daltowitz (G.); Halbfliegengewicht: Pollat (R.) gegen Körber (G.). Außerdem finden noch einige Nahkämpfe statt, unter anderem im Schwergewicht zwischen Loh und Ledl.

Der Boxklub Graf ist eine untrif allerstärksten Mann-schaften, in seinen Reihen finden sich Meister und auch die Vertreter der verschiedensten Stilarten, weil seine Boxer zum größten Teil von andern Vereinen herangezogen wurden. Auch der Boxklub Rapid hat früher eine große Rolle gespielt; es kam dann ein Rückschlag, auf den dann eine deutlich merk-bare Erholung folgte. Die Mannschaft ist also kampftarf, sie besteht zumindest aus gutem Material, man nimmt aber doch nicht an, daß sie den Gesamtbesieg ihrer Gegner wird verhindern können.

Im Fliegengewicht ist Kuntzeur der begabteste Mann; das können Schlägers beruht auf seiner Präzision und Wucht im Schlag, so daß für Kuntzeur nicht viel zu holen sein wird. Der beste Kampf des Tages könnte der zwischen Hauptmann und Jaro im Federgewicht werden. Jaro ist der österreichische Meister, sicherlich einer untrif besten Boxer, Hauptmann hat aber in den beiden letzten Kämpfen bewiesen, daß er nicht weit gegen Jaro zurückbleibt. Der Meister hat diese beiden Kämpfe je gewonnen, er hatte aber einen sehr harten Strauß zu bestehen, und so ähnlich dürfte wohl auch der heutige Kampf verlaufen. Im Leicht-gewicht steht Rapid in der eich einen routinierten, technisch ausgezeichneten Mann, er ist aber doch schon ein älterer Boxer, so daß der jüngere Wolfmar gute Erfolgsaussichten hat. Von den Weltgewichtskämpfern ist Scherffl der wirkungsvoller arbeitende Mann. Sein Schlag geht mehr aus als der seines Gegners Scherffl; der letztere ist aber agiler, schneller, und vermag auch seine Kraft mehr zu konzentrieren. Nummer 12 wäre aber ein Sieg Scherffls möglich. Im Mittelgewicht stellt Graf in Daltowitz einen Boxer, dessen Kampfkraft die aller seiner österreichischen Gegner übertrifft. Er läßt sich nicht abschütteln, im Gegenteil, er greift fast ohne Unterlaß an, schlägt also eine Taktik ein, die Malat, der nicht sonder-lich hart im Kampf aufzutreten wird. Einen besonders harten Kampf sollte es im Halbfliegengewicht geben. Darüber hat sicherlich Weidau mehr Erfahrung als sein Gegner Pollat, aber dieser ist härter und deshalb ganz gut in der Lage, eine Ueberrumpfung zu bringen.

In einem der Nahkämpfe zeigt sich Loh, also einer untrif bestverankerten Schwergewichtler. Er ist ein Boxer, der immer interessiert, auch dann, wenn sein Sieg so wie diesmal gegen Ledl kaum fraglich erscheint.

Melkus boxt in Prag.

Der junge Leichtgewichtler Melkus, der sich am Dienstag im Dickus Ring einen sehr sympathisch aufgenommenen Erfolg geholt hat, boxt heute in Prag. Er hat den Tschedow-Flowaten Nowotny zum Gegner, dennoch einen Mann, der ihm an Routine überlegen sein sollte. Die ungewöhnliche Schlagkraft Melkus' könnte aber doch die Entscheidung zuun-gunsten des Wiener's herbeiführen. Der Kampf ist für eine Distanz von zehn Runden angelegt.

Joe Louis will nicht Weltmeister werden...

Aber die Boxkommission wird ihn dazu zwingen.
New-York, im Februar.
Mike Jacobs blühte freudig vor sich hin. Durchs Fenster sahen wir den Schneesturm in der Stadt New-York wüten. Wir hatten von Florida gesprochen, von Herberrennen und von Schmelzwettkämpfen. In Florida tobte jetzt kein Schneesturm. Mike Jacobs hatte Sehnsucht nach Florida. Morgen würde er wieder hinfliegen.
„Aber um mir das zu erlauben, hatte es mich nicht in sein Bureau kommen lassen.“
Und dann kam es. Sorgfältig kreuzte er die Wäsche seiner Kleiderkammer ab, und dann sagte er: „Ja... also der Schmelzwettkampf ist der letzte für Louis in diesem Jahre.“
„Und Braddock?“
„Ja... nein.“
„Wo keine Weltmeisterschaft?“
„Ja... nein, keine Weltmeisterschaft.“
„So?“ Das war alles, was mir einfiel. Und dann fiel mir die ganze Bigarettenrauche auf meinen Kopf. Ich hatte ver-gessen, sie abzuzreifen.
Mike Jacobs gibt Gründe...

Mike Jacobs glaubte aufheimeind, damit habe er genug gesagt. Er hatte natürlich nicht genug damit gesagt. Ich wollte wissen, warum Joe Louis nicht gehen würde. Es war doch immer von einem Kampf im September die Rede gewesen. Von einer Weltmeisterschaft. Von Braddock gegen Louis?

„Ja, wir haben uns anders entschlossen.“
„Warum?“
„Joe boxt jetzt. Die andern Boxer kämpfen nicht halt so oft.“
„Das sind doch keine Gründe.“
„Vielleicht nicht. Es gibt noch andres. Schließlich: man kann zu schnell nach oben kommen. Nehmen wir mal an, daß der Kampf Louis-Braddock liegt. Was dann? Louis wird Weltmeister. Niemand zweifelt daran. Und ist Louis also mit 22 Jahren Weltmeister, und was weiter? Was geschieht 1937, 1938 und so weiter und so weiter? Mit wem soll er boxen? Es gibt keine Gegner. Er ist dann ganz allein und kann sich zur Ruhe setzen.“
„Und Sie sich auch?“ Ich dachte an die Millionen, die die beiden Kämpfe Mike Jacobs eindringen würden.
„Ja. Aber ich will nicht zur Ruhe gehen. Und Joe will auch nicht. Wir haben beide noch etwas Zeit.“

Die Steuer.
Es gibt da noch einen andern Grund, aber von dem sprach Mike Jacobs nicht: die Steuer. Die Steuer ist in America derart gestiegen, daß Joe Louis, sagen wir, etwa 60 Prozent von seiner Börse aus dem Schmelzwettkampf einziehen würde, wenn diese etwa 300.000 Dollar betragen würde. Wenn er noch ein zweites Mal bozte, dann würde fast alles, was er darüber hinaus verdienen würde, fast restlos von der nach oben hin gewaltig sich heizenden Steuer verschlungen werden. Er würde gewissermaßen für den Staat boxen. Und das tut nicht einmal ein so entkulturmelterter Boxer wie Louis gern. (Diese Ueberlieferung der großen Verdienste ist ja auch der Grund dafür, daß die großen Filmstars nur einen oder zwei Filme im Jahre drehen. Jeden weiteren würden sie für den Staat drehen.)

Braddock raft.
Am darauffolgenden Tage fuhr Mike Jacobs nach Florida. Und wieder: einen Tag später kam der Weltmeister Braddock mit seinem Manager Gould aus Florida zurück. Er kam gerade zurecht, um in den Zeitungen die Kunde davon zu finden, daß Joe Louis mit ihm also nicht boxen würde, zu-mindest nicht im Jahre 1936.

Nun ist die Lage Braddocks mehr als seltsam. Denn obwohl Weltmeister, ist er — immerfort Herausforderer gewesen. Herausforderer des Joe Louis.

Das hat zwei Gründe. Vor allem einmal weiß Braddock sehr genau, und wenn er es inzwischen vergessen haben sollte, so weiß es doch sein Manager Gould, daß er mit zumeister Gewißheit seinen Titel verlieren wird, wenn auch immer er ihn verteidigen würde. Es gibt ja wirklich mindestens ein halbes Duzend Schwergewichtler, die ihn schlagen müßten. Und Braddock stand im Falle Braddock schon zuviel gefaselt. Er hat also den begreiflichen Wunsch, sein Fell so teuer wie möglich zu verkaufen. Und wer also soviel Substanz an wie Louis? Es ist also sehr begreiflich, daß er es von je darauf anlegte, mit Louis und nur mit Louis zu boxen.

Grund zwei: Obwohl Weltmeister, hat Braddock nie die beruhigende Gewißheit verschreiben dürfen, der Beste der Welt zu sein. Im Gegenteil, niemand hat ihm je im Zweifel darüber gelassen, daß Joe Louis der wahre Weltmeister sei. Das mußte in ihm gewisse Resentiments auslösen und den Wunsch fähren, diese Frage nun einmal zu klären.

Es geschah nun also das in der bisherigen Vorgeschichte Unerhörte, daß ein Weltmeister einen Titellosen forderte. Immer wieder betonte Gould, es sei ihm nur an einem Louis-Match gelegen. Er lehnte alle andern in Frage kommenden Gegner ab, insbesondere Schmelzing. Als das Louis-Schmelzwett-Match perfekt wurde, ließ er wissen, daß Braddock auf jeden Fall trainieren würde für den Fall, daß Schmelzing im letzten Moment nicht antreten würde. Der Weltmeister war also bereit, einzuspringen. Er sah man zu spielen.

Und dann geschah es, daß Joe Louis erklärte, er habe überhaupt gar kein Interesse an der Weltmeisterschaft. Es war eine mehr als peinliche Situation für Braddock.
Die Schmelzmannade beginnt.
Die Reaktion setzte fast augenblicklich ein. Gould raste. Dies sei eine Schmach und Schande. Was, der Negler wolle nicht mit dem Weltmeister boxen... Nun gut, nun wolle der Welt-meister auch nicht mit dem Negler boxen... Louis käme für Braddock überhaupt gar nicht mehr in Frage... unter gar keiner Bedingung mehr in Frage... und daß man es gleich wisse: auch Schmelzing käme nicht mehr in Frage... mit ab-gestakelten Weltmeistern würde er, Braddock, sich keineswegs belassen...
Mit wem er sich nun eigentlich würde befassen wollen, wurde freilich nicht gesagt. Weder Gould noch Braddock hätten es auch sagen können. Denn es gab ja außer Louis wirklich niemand, der in Frage kam.

Die Lage der Kommission ist also mehr als kompliziert. Es ist durchaus logisch und infolgedessen im Rahmen ihrer Befugnisse, daß sie einen Titelhalter zwingt, seine Meister-schaft zu verteidigen. Es ist auch wichtig, daß eine Kommission dafür sorgt, daß der beste Mann immer eine Chance hat, das Champianat zu erlangen.

Auch gegen den Willen des besten Mannes? Hier dürften doch wohl die Befugnisse einer Sportsbehörde enden. Man kann doch niemand zwingen, Weltmeister zu werden.

In Miami aber besteht sich Mike Jacobs die Herberrennen und die Schmelzwettbewerbe. Ob er an die New-Yorker Schneehüme denkt oder an die Gürtel, die er in den Box-sportkreisen entfacht hat?

Jedenfalls kann das alles nur dazu beitragen, die Nachfragen nach dem Schmelzwett-Karten zu steigern. Denn wenn Louis also nur einmal bozt, dann muß man doch hingehen, nicht wahr?

Das bringt mich auf eine Idee... Wie, wenn die ganze Geschichte nur ein Klammernander wäre? Wie, wenn Mike Jacobs mit dieser Bekanntschaft nichts weiter bezweckt hätte, als die Presse, einen Weltmeister und eine gestrenge Boxkommission ein bißchen für einen kostenlosen Propagandafeldzug für Schmelzing-Louis ein-zubannen?

Es wäre ihm zugutzuhalten. Und nach Schmelzing-Boxen kann man sich ja noch einmal alles anders überlegen. Oder sagen, daß man es sich schon lange vorher anders überlegt habe. Es wäre ihm zugutzuhalten.

Kurt Riegl-Steinam.
Der neue italienische Schwergewichtsmittler ist Di Leo, der in Tripolis in einem Titelkampf den alten Meister Saiguera hoch nach Punkten schlug.

Eishockey.

Die Staatsmeisterschaft muß ausgetragen werden.

Wie das "Sport-Tagblatt" bereits vor einigen Tagen gemeldet hat, ist es heuer das dritte Jahr, daß am Ende der Saison ein Streit bezüglich der Austragung der österreichischen, beziehungsweise Staatsmeisterschaft entbrannt ist. Als Wiener Meister wurde der E. S. C. vollkommen regulär ermittelt, der Provinzmeister dagegen konnte infolge des Tarnwetters noch nicht ermittelt werden. An dieser Konkurrenz sind noch der Klagenfurter U. C., Leoben und Innsbruck beteiligt.

Die Innsbrücker jedoch ebenso wie die Leobner erklärten dem Wiener Verband, daß sie wegen Unlaufschwierigkeiten auf keinen Fall zur Austragung nach Wien kommen könnten. Da es sich auch um Spesen in der Höhe von 2500 S gehandelt hat, erklärten sich die Innsbrücker und Leobner bereit, daß das ihnen zuteilende Wettspiel mit 0:0 verifiziert wurde. Damit ist der Klagenfurter U. C., der die meiste Anzahl an Punkten errungen hat, Provinzmeister. Dies wurde auch in der gestrigen Vorstandssitzung des Österreichischen Eishockeyverbandes festgestellt. Ebenso wurde gestern der bedeutungsvolle Beschluß gefaßt, daß der Klagenfurter U. C. auf Grund der Bestimmungen der österreichischen Staatsmeisterschaft nach Wien zur Austragung gegen den Wiener Meister kommen muß.

Es wurden auch bereits die beiden Termine angefaßt, und zwar findet das erste Spiel am kommenden Freitag auf der Kunsteisbahn Engelmann Platz, das Wettspiel erfolgt dann am Samstag. Der Veranstalter, der Eishockeyklub Engelmann, erklärte sich auch bereit, um sein Entgegenkommen den untrainierten Klagenfurter gegenüber zu zeigen, ihren Aufenthalt bereits ab Donnerstag für Wien zu bezahen. Dadurch hat die Mannschaft Gelegenheit, die Eisbahn für Trainingszwecke zu benutzen.

Ungarn läßt seine Eishockeyspieler durch die Polizei heim schicken.

Budapest, 2. März. (Eigener Drahtbericht.) Die ungarische Nationalmannschaft hat trotz dem Verbot der ungarischen Sportbehörde nach den Olympischen Winterspielen eine Reise durch Deutschland durchgeführt. Sie kümmerte sich nicht um das Verbot: sie spielte mit mehr oder weniger Erfolg, zumweil aber mit weniger Erfolg, bis dann schließlich die ungarische Sportbehörde nicht einmal wußte, in welcher Stadt sich die Leute befinden. Was tut man, wenn man nicht weiß, wo man jemand zu suchen hat? Man wendet sich an die Polizei! Und das hat nun die ungarische Sportbehörde getan. Sie hat nach Deutschland an die zuständige Stelle telegraphiert, und das Ergebnis gestellt, durch die Polizei die direkte Heimreise der Mannschaft zu veranlassen, eventuell sogar durchzuführen. Abreise als Olympiakämpfer, Heimreise per Schul!

Zwanzig Personen wurden nach dem Meisterschaftsspiel Merkur gegen Brittanien verhaftet. Der Bruder eines Merkurspielers ging besonders gewalttätig vor, er benötigte seinen Schlüsselbund als Schlagring und brachte einem Zuschauer ernstere Verletzungen bei. Vier Spielern vom Merkur wurde vom Schiedsrichter der Spielerpaß abgenommen, der ganze Klub hat eine Strafe zu gewärtigen.

Schwimmen

Aus den Trainingsquartieren.

Die Sataoh eröffnet Donnerstag ihre Saison.

Der Schwimmklub Sataoh, der unter neuer Leitung steht, hat sich für die kommende Saison gründlich vorbereitet, und am Donnerstag, den 5. d., wird man dem Publikum bekanntgeben, daß bei freiem Eintritt in Dianabad stattfindet, sämtliche im Training befindlichen Mitglieder am Start stehen. Neben den Seniorenrennen gibt es gut besetzte Kinder- und Juniorenwettbewerbe.

Das Training wurde gleich nach Jahresende aufgenommen, und die Sataoh legt besonderen Wert auf Veranstaltung des Nachwuchses. Ueber den Winter war ein bedeutender Zuwachs zu verzeichnen, und die Trainingsabend waren durchweg gut besucht. Wenngleich wenig Raum vorhanden war, hat man doch für reichliche Beschäftigung der Schwimmkinder und -schwimmerinnen gesorgt, und einzelne von ihnen zeigten recht vielversprechende Leistungen. Die meisten Schwimmkinder und -schwimmerinnen stehen unter dem Kommando Werthei merz, ein anderer Teil ist dem ehemaligen Wasserballer Meister unterstellt, und die Springer, die erst im vorigen Sommer gesammelt wurden, trainieren unter der Leitung Bedcs. Einer der erfahrensten Spieler der Wasserballmannschaft, Dikarosi, hat sich der Aufgabe unterzogen, die Wasserballmannschaft neu aufzubauen, während der Nachwuchs im Wasserballport von Reiser trainiert wird. Die Kinder Schwimmgruppe ist sehr stark geworden und wird von Frau Dr. Wolf betreut, dagegen hat die Oberaufsicht über die sogenannten "Gesundheitschwimmer" Herr Brody über.

Die Sataoh beschäftigt, im Juni im Stadion ein ganz offenes Schwimmfest zu veranstalten und wird auch im Laufe des Sommers dorthin wiederholt die beim Publikum so beliebten internen Schwimmfeste abhalten. Nach der Olympiade gedenkt man ebenfalls im Stadionbad ein internationales Meeting aufzuführen, vorausgesetzt, daß der Verband seine Zustimmung gibt, und der Beschluß der Saison erfolgt am 10. und 11. Oktober mit dem internationalen Meeting im Dianabad.

Die Ereignisse des laufenden Jahres.

Mit dem Aufschwimmen des Ewas ist die heurige Saison eröffnet worden. Nun folgt am Donnerstag, den 5. d., der Schwimmklub Sataoh mit seinem diesjährigen internen Eröffnungsschwimmen, das bei freiem Eintritt im Dianabad stattfindet. Das weitere Programm für das laufende Jahr lautet: 8. März: erster Wasserballabend im Dianabad; 15. März: zweiter Wasserballabend; im Innsbrucker Stadteislauf Innsbruck — St. Gallen; 22. März: dritter Wasserballabend; 29. März: vierter Wasserballabend; 4. und 5. April: Länderkampf Österreich gegen Polen in Wien; 19. April: fünfter Wasserballabend; 2. Mai: sechster und letzter Wasserballabend; 8. Juni:

Tiroler Jugendgautreffen in Innsbruck; 14. Juni: Meeting des Schwimmklubs Donau; 20. und 21. Juni: Damenländerkampf Österreich — Tschechoslowakei in Brünn; 4. bis 6. Juni: Herrenländerkampf Österreich gegen Tschechoslowakei in Bad Pöstfian; 6. Juli: Billenmeisterschaft mit dem üblichen Schwimmprogramm; 5. und 6. Juli: Österreichische Jugendmeisterschaften in Bregenz oder Linz; 11. und 12. Juli: Damenländerkampf Österreich — Ungarn auf dem Semmering (Erfahrtstermin 25. und 26. Juli); 18. bis 20. Juli: die Österreichischen Staatsmeisterschaften in Baden; 16. August: Werbestift in Vittchau; 23. August: Strommeisterschaften in Linz; 29. und 30. August: Herrenländerkampf Österreich gegen Polen in Warschau und Meisterschaften von Niederösterreich, wahrscheinlich in Wöllding; 6. September: Zweigvereinskampf des Ewas in Klosterneuburg; 12. bis 13. September: Tiroler Meisterschaften in Innsbruck; 10. und 11. Oktober: internationales Sataoh-Meeting; 7. und 8. November: internationales Ewas-Meeting; 5. und 6. Dezember: Herrenländerkampf Österreich gegen Ungarn in Wien.

Ein Hochschulleistungskampf im Schwimmen zwischen Wien und der Deutschen Technik und Universität in Prag soll nach Ostern in Wien zur Austragung gebracht werden.

Wasserball-Stadteispiele zwischen Prag, Brünn und Preßburg werden in der nächsten Zeit abgehalten, um den Olympiakandidaten der Tschechoslowakei mehr Beschäftigung zu geben.

Ein Kampf Semmering — Müritzschlag fand im Hallenbad des Semmeringer Südbahnhofs statt. Im Crawlschwimmen über vier Babelängen siegte Aalek (Semmering vor Mäger (Müritzschlag). Das Damen-Brustschwimmen über zwei Längen gewann Maierhofer (Semmering), das Tauchen Mäger (Müritzschlag) und die Lagenstaffel Semmering mit Jürgens, Fröhlich und Aalek. Im Wasserball siegte Müritzschlag 5:4.

Ein Weltrekord und einige dänische Bestleistungen wurden beim internationalen Schwimmmittel in Kopenhagen erzielt. Die 15jährige Dänin Ragnhild Beyer schwamm die 500 Yards Freistil in der neuen Weltrekordzeit von 6:14,8; der frühere Rekord, von der Amerikanerin Eleanor Knight erzielt, stand auf 6:15,2. Dänische Rekords erzielten: Christensen im 100-Meter-Brustschwimmen der Damen mit 1:24,7; ihr Bruder erreichte über 200 Meter Freistil die Zeit von 2:20. Er gewann auch die 100 Meter Freistil mit 1:00,4 in Rekordzeit. Finn Jensen stellte über 200 Meter Brust mit 2:47,8 einen dänischen Rekord auf, Brunni Röm gelang es, über 100 Meter Rücken mit 1:19,8, den Landesrekord einzustellen. Ueber 200 Meter Brust im Damenwettbewerb siegte die Europameisterin Genenger (Deutschland) in 3:07,5.

Rudern.

Die Ruderer in aller Welt für die Olympiarennen.

Unsre Österreichischen Ruderer, die ja erst vor zwei Jahren wieder in die F. I. C. A. einbezogen sind, haben uns seither durch verschiedene Siege und andre ausgezeichnete Leistungen in internationalen Rennen viel Freude gemacht. Sie werden natürlich mit aller Energie und Sorgfalt für die olympische Ruderregatta vorbereitet werden, und das ist auch notwendig, denn die Konkurrenz wird unglaublich stark sein und überall in der Welt ist man mit demselben Eifer beim Training. Die Engländer haben ganz besondere Ambitionen und werden ohne Zweifel ausgezeichnete Mannschaften an den Start bringen, wenn sie auch bei dem großen Material, das ihnen zur Verfügung steht, jetzt noch keine Wahl getroffen haben. An Uebungsmöglichkeiten wird es jedenfalls nicht fehlen. Schweizer und Japaner werden in Geney starten, eine Elle für Grünau zu erhalten. Der Schweiz stehen die Mannschaften des E. Zürich zur Verfügung, die beizammengeblieben sind. Sie haben im Vorjahr im Vierer ohne Steuerfrau in Geney und bei der Europameisterschaft in Berlin gefiegt und werden auch heuer nicht leicht zu schlagen sein. In Italien genießt der Vierer des Ruderklubs Bullino großes Ansehen, und in der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird man sich wieder auf die Unversitätsmannschaften stützen. Die California Universität von San Francisco hat bekanntlich 1928 in Amsterdam und 1932 in Los Angeles das Achter-Rennen gewonnen, und die Amerikaner werden ohne Zweifel wiederum sehr starke Mannschaften nach Berlin bringen. Auch Polen legt große Hoffnungen, Europameister Verey, der 1933 den Einer und 1935 den Einer und mit Wipusky den Doppelzweier gewann, wird auch heuer wieder zur Stelle sein. Frankreich brachte im Vorjahr bei den letzten Europameisterschaften Sensationen. Mit Interesse laun man dem Start der Schweden, Norweger und Türken entgegensehen, die sich im Ruderport noch wenig ausgezeichnet haben. Die Australier und Südamerikaner sind schwer zu beurteilen, dürften aber doch sehr stark sein. Daß Ungarn gut gerüstet sein wird, und daß vor allem Deutschland mit seinem hochstehenden Ruderport glänzende Mannschaften zur Verfügung haben wird, darf wohl als sicher angenommen werden.

Der Erste Wiener Ruderklub "Sia" hielt am 28. d. seine 72. ordentliche Hauptversammlung ab. Der Domaninellstellvertreter Dr. Anton Riech, der in Vertretung des Ehrenobmannes Herrn Direktor A. Catala den Vorsitz führte, leitete die Versammlung mit Worten des Gebendens an die im vergangenen Jahre verstorbenen verdienstvollen Mitglieder Direktor A. Miederer und A. Fiala ein. Für das Klubjahr 1935/36 wurden in den Vorstand gewählt: Obmann: Direktor A. Catala; Domaninellvertreter: Dr. A. Riech; Kassier: A. Weidler; Schriftführer: Diplomatkaufmann E. Engelberger; Oberbootsmann: Ingenieur W. Bauer; Fahrwart: S. Tischberger; Reuwart: W. Weidinger; Hauswart: Architekt R. Polzitschil; Beisitzer: Dr. E. Dragmayr und A. Waha; Rechnungsprüfer: S. Ottopal und S. Sommer-schlag. Die sportlichen Erfolge im abgelaufenen Jahre waren gute. Es fanden 22 Mann im Training, von denen vier dem Verbandstrainer für das Olympiatraining zur Verfügung gestellt waren. Mit sieben Siegen, 14 zweiten und zwei dritten Plätzen stand die "Sia" wieder in der ersten Reihe der Wiener Vereine. Dazu kommen noch die Siege der Renngemeinschaft "Sia"-Normannen (O. Wachseimer und A. Kopp) bei der Ersten Österreichischen Staatsmeisterschaft im Doppelzweier und in der gleichen Bootszugung bei der Regatta des Österreichischen Ruderverbandes in Lundenburg. Außerdem konnte die "Sia" im letzten Rund um die obere alte Donau den 1., 3., 5. und 6. Platz und somit den Mannschaftswelt erringen.

Leichtathletik

Die neue Vereinsmeisterschaft.

Auf Beschluß der Generalversammlung soll heuer zum erstenmal eine österreichische Vereinsmeisterschaft zur Austragung gelangen, während diese Konkurrenz bisher nur auf die Wiener Vereine beschränkt war. Man hat sich prinzipiell auf eine Erweiterung der Meisterschaft festgelegt, aber man findet den Weg zur praktischen Verwirklichung nicht so leicht, weil Reisen von Leichtathletikmannschaften große finanzielle Schwierigkeiten mit sich bringen. Andererseits ist eine reine Punktverwertung der Leistungen ohne direktes Zusammenreffen der Vereine sportlich nicht ganz einwandfrei.

Auf alle Fälle wird die Vereinsmeisterschaft zunächst in den einzelnen Bundesländern durchgeführt, und zwar in Form von direkten Begegnungen. Die Frage, wie dann aus den Siegern der einzelnen Länder der österreichische Vereinsmeister ermittelt werden soll, bleibt vorberhand noch ungelöst. Dagegen sind schon die wichtigsten Durchführungsbestimmungen festgelegt worden. Es werden dieselben Wettbewerbe ausgewählt, die bei der Wiener Vereinsmeisterschaft im Programm enthalten waren, also: 100, 400, 1500 und 5000 Meter, 110 Meter Hürden, Kugel, Diskus, Speer, Hoch-, Weis-, Stabhochsprung, Achtkundentastel, Wertung 4, 3, 2, 1 Punkt für die vier Plätze. Neu ist die Bestimmung, daß die Punkte in allen Einzelbewerben nur dann zur Vergebung gelangen, wenn gewisse Mindestleistungen erreicht werden. Es werden da jene Leistungen ins Auge gefaßt, die für das Leistungsabzeichen in Bronze vorgeschrieben sind. Dadurch sollen die Vereine gezwungen werden, wirklich für alle Disziplinen über den Durchschnitt liegende Athleten an den Start zu schicken. Es soll sich nicht etwa ein Langtreter als Stabhochspringer versuchen, nur damit er etwa mit 1-8 Meter noch den einen Punkt für den vierten Platz rettet. Im Vorjahre wurde die erste Runde der Wiener Vereinsmeisterschaft gefiegt, heuer werden alle Bewarungen durch das Los bestimmt.

Anfre Jüngsten.

In der Vereinsmeisterschaft der Wiener Jugendsektionen sind auch zwei Wettbewerbe für die Alerjüngsten enthalten. Man hat für jene, die noch nicht 14 Jahre alt sind, den Wettprung und ein Laufen über 60 Meter ausgetrieben, weil diese zwei Konkurrenzen mit keinerlei Anstrengung verbunden erscheinen, die dem jugendlichen Organismus irgendwie Schaden zufügen könnten. Erfreulicherweise haben auch die Vereine der Bundesländer diese Wettbewerbe für Jugend O bei ihren Veranstaltungen durchgeführt, so daß in der nachfolgenden Zusammenstellung der besten Leistungen der Jugend O auch die Provinz vertreten erscheint. Im Wettprung hat sogar ein Innsbrücker Junge die beste Leistung zu verzeichnen. Wettprung: Wabinger (Innsbruck, 535), Seif (De. J. K., 518), Zettler (W. U. F., 516), Gruber (Erideter, 510), Jungwirth (De. J. K., 508), Braßmit (W. U. C., 503), Tamborlini (Erideter, 501), Reich (C. d. T., 499), Troppan (Erideter, 498), Nieder (C. d. T., 489).

60 Meter: Seif (De. J. K., 76), Gruber (Erideter 77), Braßmit (W. U. C.), Troppan (Erideter, beide 78), Senhardt (De. J. K.), Jungwirth (De. J. K.), Proßer (W. U. C.), Reich (C. d. T.), Flieder (W. U. F., alle 79), Belscher (W. U. F., 8).

Radfahren

Internationale Bahn- und Straßenrennen.

Paris: Großer Preis des Pariser Gemeinderates: Fliegerrennen: Scherens 1, Michard 2, Van Gmond 3; Steherrennen über eine Stunde hinter Straßenmotorraden: Michard (62:50 Km, Bahnrad), 1. Marechal 2, Terrot 3; Landrennen: Gerard-Fald Ganen 1, Michard-Jean 2, Richter-Kaufmann 3. — Mont-Agel-Bergrennen (37 Kilometer): Barral (1:24:15), R. Trogt (1:25:30) 2, Ruozzi (1:26:10) 3. — Internationales Züricher Duerfeldrennen (20 Kilometer): Ritschi (Schweiz, 47:42,4), Raast (Frankreich, 48:15) 2, Kneepfen (Belgien, 48:23) 3. Im Klaffement der Nationen siegte die Schweiz mit 10 Punkten vor Frankreich (17), Belgien (24) und Luxemburg (34). — Stuttgart: Achtkundrennen: Bims-Rüfer (322:25 Km, 56 Punkte) 1, Bohmann-Riemontel (63 Punkte) 2, Jan van Kemben-Wüßler (73 Punkte) 3. — New-York: Achtkundrennen-Mannschaftsrennen: Kilian-Wobel (Deutschland, 297:665 Km) 1, Neben-Lepage (eine Runde zurück) 2, Bartel-Hill 3. — Alagnon: Kriterium der Affe: Bellister-Bouderon und De Grebes-Douviot (je 6 Punkte) 1, Scheider-Jahre 2. Die Siegermannschaft gewann auch das Mannschaftsrennen über 100 Kilometer vor Mitouard-Couvy.

Salzburger Terminale. Wir haben bereits mitgeteilt, daß die Staatsmeisterschaft im Straßenfahren über 100 Kilometer für heuer dem Salzburger R. V. übertragen worden ist. Die Terminliste, die der Salzburger R. V. für die heurige Saison festgelegt hat, ist folgende: 15. März: Duerfeldrennen-Wettbewerb mit Ziel auf der Trabrennbahn; 5. April: Salzburg-Derndorf-Salzburg (38 Kilometer); 26. April: Salzburg-Bad Reug-Salzburg (65 Kilometer); 10. Mai: Landesmeisterschaft über 100 Kilometer von Salzburg; 7. Juni: Bergmeisterschaft von Salzburg auf den Salzberg; 5. Juli: Dr. Robert Huber-Gebdenrennen (103 Kilometer); 26. Juli: Staatsmeisterschaft über 100 Kilometer von Österreich; 6. September: Salzburg-Mattise-Salzburg (46 Kilometer); 4. Oktober: Straßenrennen mit Einzelstart über 50 Kilometer. Die Termine der Bahnrennen und des Rundfahrdrennens in Strobl sind Anlaß der Länderstaffette werden noch bestimmt.

Das New-Yorker Sechsjahresrennen. Die Kämpfe unter den europäischen Mannschaften dauerten im Vorderreissen ständig an. Am fünften Tage wurden die Italiener wieder von der Spitze verdrängt, und Kilian-Wobel kamen mit Hundenvorsprung an die erste Stelle, gefolgt von Rudy-Wußle und Sebergini-Proccardo. Dann flaute das Tempo wieder ab, die Mannschaften waren durch die ständigen Jagden ziemlich erschöpft, und zum Beginn des sechsten Tages registrierte man 3320 Kilometer. Wieder gab es eine Veränderung an der Spitze, denn die Belgier Debruycker-Verhaegen schlossen zu Kilian-Wobel auf; diese beiden Mannschaften waren eine Runde vor Rudy-Wußle und Sebergini-Proccardo sowie Hill-Walthour. Im Wettreissen verbesserten Roben-Debach und Ignat-Diot ihre Position.